38. Jahrgang. Dienstag, 22. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21158. 1895.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Duell.

Berlin, 22. Januar. Gestern früh soll zwischen den Ceremonienmeistern v. Kotze und Frhrn. v. Schrader ein Duell stattgefunden haben, das aber unblutig verlief. Als Zeugen fungirten die Herren Hofmarschall der Kaiserin Friedrich Frhr. v. Reischach und Kammerherr v. Blumenthal. Nach dem „Lokal-Anzeiger" soll der eine Duellant nicht der Ceremonienmeister v. Kotze gewesen sein, sondern ein Vetter desselben, Rittmeister Dietrich v. Kotze.

Berlin, 22. Januar. Der **Kaiser** hat einen Kranz mit Schleife an den Oberpräsidenten von Sachsen v. Pommer-Esche gesandt, um ihn auf den Sarg des verstorbenen Oberbürgermeisters **Bötticher** niederzulegen.

Berlin, 22. Januar. Bei dem gestrigen Stiftungsfest des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes hielt Minister Frhr. **v. Berlepsch** eine Rede über die **Nutzbarmachung der deutschen Wasserkräfte**. Es stehe endlich in sicherer Aussicht, daß die großen bisher noch todten Wassermassen dazu dienen würden, ein neues belebendes Element der Industrie zuzuführen. Die Exportverhältnisse würden immer schwierigere. Schließlich würden in dem Wettbewerb nicht die von Alters hergebrachten Verbindungen, nicht das Kapital, sondern die erfolgreiche Verbindung von Wissenschaft und Technik den Sieg davontragen.

— Der Abg. Hasse und seine Fractionsgenossen beabsichtigen die Angelegenheit des **„mangelhaften Schutzes der Deutschen im Auslande"** beim Etat des Auswärtigen Amts noch einmal zur Sprache zu bringen.

— Ein **Conflict** ist zwischen dem **Berliner Oberkirchenrath** und dem **Pastor Bucholz in Belgrad** ausgebrochen. Die evangelische Gemeinde in Belgrad untersteht der genannten Behörde in Berlin. Pastor Bucholz wurde von Belgrad nach Berlin geladen, weil er durch sein Benehmen einen Streit mit seiner Gemeinde provocirt hatte. Vor seiner Abreise hatte er eine Versammlung einberufen, an der sich 17 Personen betheiligten. Er drängte die Versammlung zu dem Beschluß, daß sie sich von dem Berliner Oberkirchenrath lossage und sich Serbien unterstelle.

— Von conservativer Seite wird behauptet, daß die **Berufung des Grafen Kanitz** und des **Grafen Mirbach** in den Staatsrath **beschlossene Sache** sei. Ausgeschlossen sei es aber, daß die Regierung auf den Antrag Kanitz eingehen werde. (Selbstverständlich!)

— Der Rechtsanwalt **Hans Blum** veröffentlicht in der „Magd. Ztg." **Enthüllungen über Boulangers Verbindungen mit der deutschen Socialdemokratie.**

— Der nationalliberale Abgeordnete **Dr. Böttcher**, der Vorsitzende der Umsturz-Commission des Reichstages, ist nicht unbedenklich **erkrankt**.

— Der Stadtrath a. D. **Roestel**, früher langjähriges nationalliberales Mitglied des Abgeordnetenhauses und Förderer gemeinnütziger Bestrebungen, ist gestorben.

— Bezüglich der **Nuditäten im neuen Reichstagsgebäude** ist in der letzten Sitzung der Reichstagsbaucommission beschlossen worden, die nackte Justitia vom Stuhle des Präsidenten kurzer Hand entfernen zu lassen.

Bruchsal, 22. Januar. Man versuchte gestern die **Stadt** an vier Stellen in **Brand zu stecken**. Der Versuch wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und vereitelt. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur.

London, 22. Januar. In dem gestern hier abgehaltenen Cabinetsrath hatte der Minister des Auswärtigen, Lord **Kimberley**, mit dem Botschafter **Hatzfeld** eine Unterredung, die über $1^1/_2$ Stunden dauerte. In diplomatischen Kreisen ist man einigermaßen erregt. Es heißt, die englische Regierung habe der deutschen den Vorschlag eines gemeinsamen **Eingreifens der deutschen und englischen Kriegsschiffe** in den chinesischen Gewässern gemacht.

Graf **Hatzfeld** reist auf Anordnung der Aerzte am nächsten Mittwoch nicht nach Berlin.

Rom, 22. Januar. Die Blätter glauben, daß eine **Parlamentsauflösung** unmittelbar bevorstehe.

Warschau, 22. Januar. In den letzten Tagen wurden mehrere hiesige **katholische Geistliche verhaftet** und in die Citadelle gebracht. Der Grund der Verhaftungen ist unbekannt. Der römisch-katholische **Erzbischof Pogiel** wird binnen kurzem auf sein **Amt verzichten**. Zwischen ihm und seinen Diöcesanen besteht schon seit einiger Zeit ein sehr gespanntes Verhältniß, weil Pogiel den Huldigungseid für den neuen Zaren in russischer Sprache abnehmen ließ.

Newyork, 22. Januar. Ein **Goldbetrag** von 3 500 000 **Dollars** ist gestern dem Schatzamt **zur Verschiffung** mit der „Fulda" entnommen worden.

Neapel, 22. Januar. Gestern kam es zu **lärmenden Auftritten von Studenten**, welche einen außerordentlichen Prüfungstermin verlangten. Man glaubt, daß die **Universität** geschlossen werden wird.

Buenos-Ayres, 22. Januar. Man erwartet, daß der seit dem 12. Oktober 1892 im Amt befindliche **Präsident Saenz Pena** heute von seinem Amte **zurücktritt**.

Die Lage in Griechenland.

Berlin, 22. Januar. Wie der „Lokal-Anz." mittheilt, ist nach einer hier an amtlicher Stelle eingetroffenen Meldung aus Athen die innere Lage daselbst bedrohlich.

Athen, 22. Januar. Die Kammer war trotz der fehlenden Opposition beschlußfähig. Die Sitzung wurde geschlossen. Man sieht das als einen Erfolg des Ministeriums an.

Athen, 22. Januar. Dreihundert Studenten demonstrirten gestern vor dem Palast des Königs. Die Demonstration verlief jedoch ohne Zwischenfall und die Ruhe wurde nicht weiter gestört.

Fürsten-Entrevue.

London, 22. Januar. Wie verlautet, werden Ende April die **Königin Victoria**, der **deutsche Kaiser**, das **russische Kaiserpaar**, die **Kaiserin Friedrich**, der Herzog und die Herzogin von **Coburg** in Darmstadt eine Zusammenkunft haben. Auch der Herzog und die Herzogin von **Cumberland** sollen eine Einladung zu diesem Beisammensein erhalten haben.

Der Streik in Brooklyn.

Newyork, 22. Januar. Der Streik der Straßenbahnbeamten in Brooklyn nimmt einen immer ernsteren Charakter an. Gestern Nachmittag fanden wieder mehrere Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht statt. Dabei wurden Männer, Frauen und Kinder zu Boden gerissen, mehrere auch mit dem Bajonnet verwundet; auch von den Soldaten wurden einige durch Steinwürfe verletzt. Vor den Stallungen der Bahn sind Kanonen aufgefahren. Die Bevölkerung begünstigt die Streikenden und versorgt sie mit Geld und Lebensmitteln. Abends fand vor einer Stallung abermals ein blutiger Zusammenstoß statt, bei welchem die Truppen Feuer gaben. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Januar.

Der Brennpunkt.

Die **Generaldebatte über den Etat** im preußischen Abgeordnetenhause ist leider gerade in dem Augenblick abgebrochen worden, wo die Verhandlung anfing, die brennenden Tagesfragen zu berühren. Der Streit um die Vortrefflichkeit der preußischen Steuerreform über die Frage, ob der Staat dabei ein Geschäft gemacht hat oder nicht, und die Erörterung über die Nothwendigkeit oder Entbehrlichkeit der Reichsfinanzreform hat zum Theil ein retrospectives Interesse, zum Theil ist der preußische Landtag zur Entscheidung nicht competent und überdies hat er erfahren, daß selbst sein Eintreten für die umfassenden Finanzreformen nach den vorjährigen Vorschlägen nicht einmal gehindert hat, daß die Regierungen an den Forderungen von Mehrüberweisungen aus neuen Reichssteuern festhielten. Graf Limburg-Stirum aber, der Etatsredner der Conservativen, benutzte den Umstand, daß in der ersten Berathung des Etats über alles und noch etwas mehr gesprochen werden darf, um dem Ministerium die Wunschliste seiner Partei vorzutragen. Zunächst erfuhr Minister Bosse, daß trotz der Steuerreform die Gemeinden zur Regelung der Lehrerbesoldungen nicht herangezogen werden dürfen und daß die Conservativen principiell ein Lehrerbesoldungsgesetz abweisen, so lange dasselbe nicht als integrirender Theil eines allgemeinen Volksschulgesetzes erscheint. Worauf es ankommt, ist selbstverständlich die „Agrarreform", die in einer Novelle zum Branntweinsteuergesetz, der Abänderung des Zuckersteuergesetzes, natürlich im Sinne der Erhöhung der Ausfuhrprämien besteht und vor allem — in der Durchführung des Antrages Kanitz. Daß dies letztere von dem Redner der Conservativen in positiver Form gefordert wurde als Vorbedingung für die der Regierung zu leistende Unterstützung, das macht das Ereigniß des gestrigen Tages aus und das ist mit großer Genugthuung zu begrüßen. Nun muß unverzüglich Klarheit geschaffen werden. Der Herr Minister der Landwirthschaft wird nicht umhin können, etwas deutlicher zu werden als sein finanzministerliche College gestern bezüglich der Convertirung der vierprocentigen Consols.

Das ist überhaupt der zweite Hauptpunkt der gestrigen Verhandlung, daß Herr Miquel die directe Frage des Abg. Sattler wegen dieser Convertirung nicht beantwortete. Minister Miquel war, als Herr Sattler die Frage stellte, nicht im Saal, er wurde aber geholt, als der Redner die Ausführung machte und es ist ihm zweifellos davon Mittheilung gemacht. Es ist anzunehmen, daß die nächsten Redner darauf eingehen werden.

Ein neuer Vorschlag zur Steigerung des Getreidepreises.

An Vorschlägen, eine Steigerung des Getreidepreises herbeizuführen, ohne im Widerspruch mit den Handelsverträgen die Eingangszölle zu erhöhen, ist kein Mangel. Der Antrag Kanitz macht Schule. Auch die „Germania" betheiligt sich neuerdings an der Lösung der Aufgabe, die Quadratur des Zirkels zu finden, wie wir bereits in diesen Tagen erwähnt haben. Begreiflich ist das schon. Welcher Kaufmann oder Gewerbetreibende würde nicht gern für seine Fabrikate höhere Preise annehmen? Man hat seit Jahresfrist den Landwirthen vorgehalten, sie brauchten nur ernstlich zu wollen, so müsse die Regierung die Hand bieten, um die Getreidepreise zu steigern, und je bedingungsloser die Regierung die üblen Folgen des Sinkens der Preise anerkennt, um so berechtigter ist die Zuversicht der Landwirthe, daß schließlich das angeblich Unmögliche dennoch möglich gemacht werde. Gleichwohl behält die Ansicht die Oberhand, daß der Antrag Kanitz nicht ausführbar ist.

Die „Germania" hat nun schon den zweiten Vorschlag gemacht, den sie geneigt ist, für einen besseren zu halten. „Es müßte, schreibt sie, durch eine gesetzliche Bestimmung verhindert werden, daß beim Handel (und nicht nur beim Getreidehandel, sondern bei jedem Handelsgeschäft, welches auf die Preisbildung von Inlandswaaren Einfluß hat) der Speculation nicht auch noch das jeweilige Werthverhältniß des in- und ausländischen Geldes einen Spielraum böte. Diese gesetzliche Anordnung würde etwa zu bestimmen haben: „Wird eine auch im Inlande producirte Waare aus dem Auslande eingeführt, so hat der Importeur den Nachweis zu erbringen, daß dieselbe gemäß den normalen Verhältnissen zwischen in- und ausländischem Gelde gekauft worden ist. Wird dieser Nachweis nicht erbracht, so stellt die Behörde aus dem beizubringenden Schlußschein und dergleichen den Tag des Geschäftsabschlusses fest. Ist der für diesen Tag notirte Cours des ausländischen Geldes unter dem normalen Verhältniß zum inländischen Gelde, so ist der Betrag, welcher aus dieser Differenz sich ergiebt, für das Reich einzuziehen." Die nächste Frage, welches denn das normale Verhältniß zwischen dem inländischen und einem bestimmten ausländischen Gelde ist, und nach welchen Grundsätzen dasselbe festgestellt werden soll, kann man bei Seite lassen. Der Vorschlag soll offenbar den Einfluß des Sinkens des Geldwerthes in den Silberländern auf die Waarenpreise brechen. Beispielsweise soll der Werth des inländischen Getreides nicht nach dem Coursstande der Rupie berechnet werden, sondern nach dem „normalen" Werth der Rupie. Aber wie soll dieser „normale" Werth festgestellt werden? Der Silberpreis regulirt sich nach dem Bedarf einerseits und nach dem Umfange der Production andererseits. Seit dem Anfang der siebziger Jahre ist der Silberwerth um mehr als die Hälfte gesunken. Welcher Preis soll nun als „normal" angesehen werden? Indessen ist es überflüssig, sich mit solchen spitzfindigen Untersuchungen abzugeben. Es verhält sich mit dem Getreidepreise auf dem indischen Markt genau so wie mit dem Silberpreise. Hat Indien eine reiche Ernte, während in anderen Getreide producirenden Ländern der Ernteertrag gering ist, ist also die

---

Die Anhänger der Feuerbestattung.

Es ist erstaunlich — schreibt die „National-Zeitung" —, in welch stetiger Weise die Mitgliedschaft des Vereins für Feuerbestattung zunimmt. Das uns eben zugehende Verzeichniß weist 1503 Mitglieder fast ausnahmslos aus Berlin auf. Alle Stände sind unter ihnen vertreten, alle Berufs- und Gesellschaftsklassen, vom Universitätsprofessor bis zum einfachen Arbeiter, und alle Confessionen. Von unseren Berliner Stadtvätern haben nicht weniger als 22 dem schnöden Scherz, daß sie sich begraben lassen können, die Spitze abgebrochen, indem sie sich für die Feuerbestattung erklärten. Während früher die Mitglieder vereinzelt auftraten, kommen sie jetzt familienweise: Vater, Mutter und erwachsene Kinder. In vielen Fällen aber haben sich die Ehepaare über den besten Bestattungsmodus doch noch nicht einigen können. Während die Gattin eines bekannten Berliner Humoristen sich für die Cremation erklärt hat, bleibt er dabei: „Ich lasse mich begraben, wie ich es gewohnt bin." Die Schriftsteller treten in hellen Schaaren auf. Daß die Aerzte ein starkes Contingent zum Verein stellen, ist selbstverständlich, stützt sich doch die ganze Bewegung auf zumeist hygienische Gründe. Auch Elektrotechniker gehören in größerer Zahl dem Verein an; ohne sie gäbe es keine Cremation. Auf der Hygiene-Ausstellung 1882 war der Cremationsofen von Siemens u. Halske eine der größten Sehenswürdigkeiten. Die Künstlerwelt, leichtlebig wie sie ist, hat doch ihre Gedanken über diese Frage: nicht weniger als sieben Mitglieder des königl. Schauspielhauses gehören dem Verein an, während von den anderen Theatern bisher nur der ewig heitere Guido Tielscher seine Wahl getroffen hat. Ein „Weltreisender" findet sich unter den Mitgliedern. So hat er sich selbst in die Rubrik eingezeichnet, welche den Stand angiebt, und aus der Artistenwelt findet sich ein Drahtseilkünstler. Man sieht daraus, daß sich die Theilnahme für den Verein in die Breite und in die Tiefe ausdehnt. Auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung hofft er neue Propaganda machen zu können. In der letzten Sitzung ist beschlossen worden, ein eigenes Gebäude — 10 Meter lang und 7 Meter breit — errichten zu lassen.

„Urräh la Landwehr!"

Die neuerdings wieder in den Zeitungen geführte Controverse über den Ursprung des Wortes Hurrah hat einem Abonnenten des „B. T." Veranlassung gegeben, aus seinen Erinnerungen von dem Kriege 1870/71 folgende interessante Episode zu erzählen:

Im Feldzuge 1870/71 stand der Verfasser dieser Zeilen im 5. Reserve-Ulanen-Regiment, dessen Offiziere und Mannschaften der Provinz Schlesien entstammten. Das Regiment bildete mit noch drei Reserve-Cavallerie-Regimentern die Cavallerie-Reserve der Division v. Kummer, die im Munde der Mannschaften der großen erlittenen Verluste und anderer Umstände halber kurzweg die „Kummer"-Division genannt wurde. „Nachdem die Division vom 25. August bis zum 1. Oktober 1870 in dem Gelände Malroy, Olgy, Château Puy u. s. w. unterhalb Metz auf dem rechten Mosel-Ufer dicht am Feinde biwakirt und in den Schlachten und Gefechten von Noisseville, Charly-Repigny, Malroy u. a. m. sehr bedeutende Verluste erlitten hatte, sollte sie am 1. Oktober zu ihrer „Erholung" nach dem bis dahin vom Feinde weniger belästigten linken Moselufer übergehen und die Biwakplätze des 10. Armeecorps übernehmen.

Im Laufe des 1. Oktober wurde der Befehl ausgeführt, und am Spätabend desselben Tages war unser Regiment mit Pferden und Mannschaften wieder häuslich eingerichtet.

Jeder von uns glaubte nun endlich die wohlverdiente Ruhe gefunden zu haben, doch hatten wir unsere Rechnung ohne die Franzosen gemacht.

Dieselben hatten den Stellungswechsel der Division Kummer und des 10. Armeecorps genau beobachtet und darauf den Plan des in der nun folgenden Nacht ausgeführten Ueberfalls unserer Vorposten und die Erstürmung des Schlosses Ladonchamps basirt. Die feindlichen Führer wußten, daß die Landwehr-Division sehr große Verluste erlitten und namentlich einen großen Krankenstand hatte.

Das 5. Reserve-Ulanen-Regiment lag ungefähr zwei bis drei Kilometer hinter den Infanterie-Vorposten. Mannschaften und Pferde ruhten, soweit es das jammervolle Biwak zuließ, als es gegen Mitternacht plötzlich bei den Vorposten lebendig wurde. Ich wurde von einem Unteroffizier mit den Worten geweckt: „Stehen Sie auf, es geht schon wieder los." Noch halb schlaftrunken hörte ich nur eine Reihe einzelner Schüsse, dann trat eine Pause von wenigen Minuten ein und darauf erschallte durch die Nacht der eigenartige Ruf „Urräh la Landwehr", auf dessen Ursprung ich unten noch zurückkomme. Das Gefecht verlief für die Division von Kummer trotz der braven Haltung aller Betheiligten sehr unglücklich und endete mit dem Verlust von ca. 500 Todten, Verwundeten und Gefangenen, sowie Besitzergreifung des festen Schlosses Ladonchamps, welches von den Franzosen sofort in Vertheidigungszustand gesetzt und bis zur Capitulation von Metz behauptet wurde.

Den oben erwähnten Ruf „Urräh la Landwehr" hatten die französischen Voltigeurs de la Garde ausgestoßen, als sie die ersten Vorposten der Division von Kummer überrannt und eine sehr starke Feldwache theils erstochen, theils gefangen hatten.

Die Franzosen sahen die Landwehr, trotz der üblen Lection, die ihnen dieselbe in der Schlacht bei Noisseville am 31. August und 1. September 1870 im Verein mit dem ersten Armeecorps ertheilt hatte, immer noch als Truppe zweiter Ordnung an.

Das Nachtgefecht von Bellevue le Tapes — so heißt es in den officiellen Berichten — und die damit verbundene Wegnahme des Schlosses Ladonchamps veranlaßte übrigens den damaligen Ober-Commandirenden der Cernirungs-Armee, den Prinzen Friedrich Karl, zu einem sehr energisch gehaltenen Erlaß an die commandirenden Generäle, worin in Bezug auf Ladonchamps gesagt wurde, daß derartige feste Positionen für die Folge überhaupt nicht in die Hände des Feindes fallen dürfen und bis auf den letzten Mann zu halten sind."

Nachfrage stärker als das Angebot, so wird der Preis des Getreides in Indien steigen. Haben auch, wie in den letzten Jahren, alle anderen Getreide producirenden Länder gute Ernten, ist also das Angebot stärker als die Nachfrage, so sinkt der Weltmarktpreis des Getreides. Daran ändert auch der Vorschlag der „Germania" nichts. Er soll nur die Schwankungen im Course ausgleichen. Aber selbst wenn das möglich wäre, so bliebe immer noch die Hauptursache des Sinkens des Getreidepreises bestehen. Indien producirt billiger als Deutschland, weil der Boden, die billigen Arbeitskräfte, mit einem Worte die Productionsbedingungen günstiger sind. Dasselbe gilt von allen anderen Getreide producirenden Ländern in geringerem oder größerem Umfange. Diese Verschiedenheiten auszugleichen, ist der Vorschlag nicht ausreichend. Die „Ueberschwemmung" Deutschlands mit billigem ausländischen Getreide — und dagegen soll doch eingeschritten werden — kann der Vorschlag nicht verhindern, der übrigens insofern Anerkennung verdient, als in demselben darauf verzichtet wird, durch Verschlechterung der deutschen Währung der Rückwirkung der schlechteren Währung anderer Länder vorzubeugen. Und das ist schon etwas.

An sich ist der Vorschlag nur ein weiterer Beweis der Verwirrung, welche die Meinung, als ob eine künstliche Steigerung des Getreidepreises überhaupt möglich sei, angerichtet hat. Und deshalb sind wir mit der „Germania" der Ansicht, es sei nachgerade die höchste Zeit, dem Treiben der Wunderdoctoren ein Ende zu machen durch eine fachmännische Erörterung der neuesten Recepte. Soll diese im Staatsrath geschehen, so ist auch gegen die Berufung dieser Weltverbesserer, den Grafen Kanitz an der Spitze, nichts einzuwenden.

Noch einmal die Reichstagsinschrift.

Der Beschluß der Reichstagsbaucommission, daß die Inschrift auf der Tafel am Südeingange des Reichstagshauses „Dem deutschen Reich" lauten soll — angeblich war das ein Antrag des Staatsministers v. Bötticher —, hat bisher nur wenig Gnade gefunden. Auch das conservative „Volk" äußert sich in diesem Sinne, indem es sagt:

„Der jetzige Beschluß muß den allerschlechtesten Eindruck hervorbringen. Will man wirklich den Anschein erwecken, als sträube man sich dagegen, dem „deutschen Volke" amtlich die Existenzberechtigung zuzuerkennen? Oder ist es manchen Herren peinlich, zum „Volk" gerechnet zu werden?"

Auf anderer Seite meint man, die Erwähnung des Reichstages in der Inschrift wäre nur möglich gewesen, wenn man gleichzeitig auch den Bundesrath als Mitbesitzer anerkannt hätte, obgleich bekanntlich der Bundesrath in dem Reichstagshause nur Sitzungen abhält, wenn die Mitglieder und insbesondere die hohen Reichsbeamten ein Interesse daran haben, in kürzester Frist im Sitzungssaal des Reichstages erscheinen zu können. Der eigentliche Sitzungssaal des Bundesraths befindet sich in dem Dienstgebäude des Reichsamts des Innern. Außerhalb der Reichstagssession würden die Mitglieder des Bundesraths sich schönstens bedanken, wenn man ihnen zumuthen wollte, zu einer Sitzung die Reise nach dem Königsplatz anzutreten. Insofern entspricht auch die Bezeichnung als „Haus der gesetzgebenden Körperschaften", die sich in der Schlußsteinurkunde befindet, nicht der Sachlage.

Am erquicklichsten bei dieser ganzen unerquicklichen Discussion ist die absolut correcte **Haltung des Kaisers.** Es wird uns hierzu heute gemeldet:

Berlin, 22. Januar. (Telegramm.) Nach einer Mittheilung der „Köln. Volkszeitung" wurde in der Reichstagsbaucommission wieder bestätigt, daß das Fehlen der Inschrift auf der Außenseite des Reichstagsgebäudes keineswegs auf den Kaiser zurückzuführen sei. Es waren als Inschriften vorgeschlagen worden: „Kaiser und Reich" oder „Hie Kaiser und Reich", „Dem deutschen Volk" und „Dem deutschen Reich". Es wurde schließlich, wie bekannt, die letztere beschlossen.

Auch bei der Audienz des Präsidiums des Abgeordnetenhauses nahm der Kaiser Veranlassung, die Angelegenheit zu erwähnen. Der Monarch erklärte, daß er nicht von der Sache gewußt habe und sich auch gar nicht darum gekümmert habe; das Fehlen der Inschrift sei nicht im mindesten auf ihn zurückzuführen. Ferner äußerte der Kaiser bezüglich der Inschrift „Dem deutschen Reich", daß er persönlich keinen Grund habe, für die eine oder andere Fassung einzutreten oder sie zu mißbilligen. Er überlasse die Entscheidung darüber vollständig der Commission.

Die Secundärbahnvorlage.

Die sogenannte Secundärbahnvorlage wird so gefördert, daß sie in naher Zeit dem Landtage zur Beschlußfassung wird unterbreitet werden können. Zum ersten Male werden in ihr Summen erscheinen, welche für Förderung des Baues von Kleinbahnen bestimmt sind; sonst haben sich in ihr nur Forderungen für den Bau von Nebenbahnen, für den Bau und Ausbau von Bahnhöfen, für die Ausbesserung des Oberbaues, für die Beschaffung und Erneuerung von rollendem Material u. dgl. befunden. In den Staatshaushaltsetat ist allerdings bereits ein auf die Kleinbahnen befindlicher Posten eingestellt gewesen. Er ist zum ersten Male im Etat für 1894/95 aufgetaucht und betrug 200 000 Mk. In derselben Höhe erscheint er im Etat für 1895/96. Er ist zur Anlage und zur Betheiligung an Anlagen von Kleinbahnen sowie zu Beihilfen für dieselben bestimmt, sofern diese Bahnen von wesentlichem Interesse für die Forstverwaltung sind, ohne Hinzutritt der letzteren aber nicht ausgeführt werden können. Durch Einstellung des Postens in den Etat ist einem Beschlusse des Abgeordnetenhauses vom 26. Januar 1893 entsprochen. In der Zwischenzeit hat sich indessen, bemerkt dazu eine officiöse Correspondenz, herausgestellt, daß trotz der Betheiligung mancher weiterer Communalverbände die Unternehmungen in Kleinbahnen, namentlich auch im Osten der Monarchie, nicht in solchem Maße gefördert werden, wie es für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel erwünscht ist. Hier einzugreifen, ist diesmal die sogenannte Secundärbahnvorlage, die damit ihren schon früher nicht ganz zutreffenden Namen vollständig ablegen muß, bestimmt.

Vom Landeseisenbahnrath.

Den beiden Häusern des Landtages ist eine übersichtliche Darstellung der Verhandlungen des Landeseisenbahnrathes im Jahre 1894 zugegangen. Der Landeseisenbahnrath ist danach im Jahre 1894 dreimal, am 6. März, 4. Juni und 13. Dezember, zusammengetreten. In den Sitzungen ist über die allgemeinen Ausnahmetarife für Getreide und für Mühlenfabrikate, über die dem Entwurf des Staatshaushaltsetats für 1895/96 beizufügende Uebersicht der Normaltransportgebühren für Personen und Güter, über Anträge auf Abänderungen in den allgemeinen Tarifvorschriften für die Beförderung von Gütern und in der Classification der Specialtarife, sowie über Anträge auf Einführung von Ausnahmetarifen, u. a. auch eines directen Gütertarifs für die Ausfuhr von deutschen Binnenstationen nach ostafrikanischen Hafenplätzen und dem Transvaalgebiet berathen worden.

Die Berathungen vom 4. Juni 1894 über den Antrag wegen Einführung eines Ausnahmetarifs für Puddelkohlen nach dem Siegerlande haben weitere Erhebungen veranlaßt, die noch nicht zum Abschluß gebracht sind. Eine Entscheidung auf den Antrag hat daher noch nicht getroffen werden können. Im übrigen ist das Ministerium der öffentlichen Arbeiten dem Gutachten des Landeseisenbahnraths in allen Punkten beigetreten.

Ueber die Bewegung der Viehpreise

auf dem Berliner Viehmarkt in den Jahren 1886 bis 1893 werden in dem vom Director Oekonomierath Hausburg erstatteten Verwaltungsbericht für das Etatsjahr 1893/94 folgende Mittheilungen gemacht:

„Der Jahres-Durchschnitt des Preises für Mittelwaare zweiter Qualität (bei Schafen erster Qualität, aber nicht Lämmer) war für 50 Kilogr.

im Jahre	Rinder Mk.	Schweine Mk.	Kälber Mk.	Hammel Mk.
1886	46,75	47,12	43,25	46,32
1887	45,97	43,59	41,79	44,23
1888	45,03	42,90	42,75	43 91
1889	47,97	55,30	47,59	46,01
1890	54,96	57,84	51,60	53,28
1891	55,46	51,08	50,94	49,17
1892	53 96	55,02	47,47	44,68
1893	49,74	54,48	47,65	40,17

„Wir sehen", bemerkt hierzu der Bericht, „bei Rindern und Hammeln ein sehr erhebliches Heruntergehen der Preise. Inwieweit das durch die mangelhafte Futterernte vielfach erzwungene vermehrte Angebot, inwieweit geringerer Bedarf für den Export und daher verminderter Besuch auswärtiger Käufer, inwieweit endlich eine Verminderung der Qualität des Fleisches dieser Mittelsorten an dieser Erscheinung betheiligt sind, läßt sich nicht gut aus einander halten. Wahrscheinlich haben alle drei Factoren, vielleicht auch die den Export nach dem Auslande erschwerenden bezw. verhindernden Maßregeln dazu mitgewirkt. Da die Verkaufspreise der Mastställe für Schlachtvieh aber den oben notirten Marktpreisen ebenso wenig gefolgt sind wie die Preise gut entwickelten Magerviehes, so blieb der Verdienst der Händler vielfach hinter den zur Deckung der Spesen erforderlichen Sätzen zurück. Von der gewünschten Erholung der Händler nach mehrjährigem Geschäftsdruck konnte keine Rede sein."

Bemerkenswerth ist in der obigen Tabelle noch, daß trotz des Rückganges vom höchsten Stande (1890), der bei allen Viehgattungen in den letzten Jahren eingetreten ist, die Preise für die Rinder, Schweine und Kälber 1893 noch immer ansehnlich höher waren als im Jahre 1886 und nur der Preis für Hammel auch gegen 1886 gefallen ist.

Die Kindersterblichkeit im preußischen Staate hat während der letzten 18 Jahre keine wesentliche Veränderung erfahren. Durchschnittlich sind nach den Mittheilungen der „Stat. Corr." vom Tausend der in den Jahren 1875 bis 1892 lebendgeborenen Knaben 222,4, von den Mädchen 190,8 vor der Vollendung ihres ersten Altersjahres gestorben, wobei vom Tausend der Knaben 157,1 im Geburtsjahre und 65,3 im darauf folgenden Jahre, von den Mädchen 133,3 im Geburtsjahre und 57,5 im folgenden Jahre den Tod fanden. Eine wesentliche Verminderung zeigen aber die Zahlen der Todtgeborenen; von 1000 Geborenen waren nämlich im Jahre 1875 47 Knaben und 39,6 Mädchen todtgeboren. Diese Zahlen sind allmählich auf 35,6 und 29,6 heruntergegangen, d. h. um 11,4 und 10 vom Tausend gesunken. Die Abnahme ist den Fortschritten der Gynäkologie und den Verbesserungen zu danken, welche bezüglich der Ausbildung und ärztlichen Beaufsichtigung der Hebammen inzwischen eingetreten sind.

Die französische Ministerkrisis.

Die Annahme, daß die französische Ministerkrisis dieses Mal eine langwierige sein würde, bestätigt sich. Bourgeois, der sich gestern Nachmittags 5 Uhr in's Elysée zurückbegab, lehnte den Auftrag, das neue Cabinet zu bilden, wieder ab, nachdem Peytral, Barthou, Poincaré und Cavaignac ihn ersucht hatten, sie ihrer ihm gegenüber übernommenen Verpflichtungen zu entbinden, da sie der Meinung wären, Bourgeois könnte mit anderen Politikern, die weniger unmittelbar als sie an der Finanzfrage betheiligt wären, leichter ein Cabinet bilden. Der Präsident der Republik wird nun nacheinander Poincaré und Cavaignac berufen.

*

Paris, 22. Jan. (Telegramm.) In politischen Kreisen nimmt man an, daß nur finanzielle Fragen die bisherige Erfolglosigkeit Bourgeois, herbeigeführt haben. Nach einer Berathung mit Poincaré und Cavaignac berief der Präsident Faure noch einmal Bourgeois zu sich und beauftragte ihn, mit den Versuchen zur Cabinetsbildung fortzufahren.

Die chino-japanischen Friedensunterhandlungen.

Die Friedensunterhandlungen zwischen China und Japan kommen jetzt, nach den neuesten Siegen der Japaner, weniger denn jemals in Gang. Dazu kommt, daß in der Regierung in Peking Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten sind. Die chinesischen Friedensunterhändler warten nähere Befehle in Shangbai ab, ehe sie die Reise nach Japan fortsetzen. John Foster ist mit dem Dampfer „Empreß of India" in Yokohama eingetroffen, um den chinesischen Unterhändlern bei den Friedensverhandlungen zur Seite zu stehen.

Die Pamirfrage.

Wie man aus London meldet, sind die Verhandlungen zwischen der britischen und der russischen Regierung über die Regulirung der Pamirgrenze noch immer nicht zum Abschlusse gekommen. Den Differenzpunkt bildet die von England beanspruchte Grenzlinie, welche vom Victoria-See östlich bis zur chinesischen Grenze läuft, was die russische Regierung für unannehmbar erklärt. Zwischen dem Foreign Office und dem russischen Botschafter in London schweben Verhandlungen behufs Erzielung einer Verständigung über diesen Punkt.

Deutschland.

Berlin, 21. Januar. Der Bau des neuen Abgeordnetenhauses ist in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Man sieht das Werk bereits rüstig in die Höhe wachsen. Im Mai oder Juni hofft die Bauverwaltung das Gebäude von Gerüsten ganz frei machen zu können. Im Anfang des Jahres 1896 soll es ganz vollendet sein und im Januar 1897 dem Gebrauch übergeben werden. Wie man hört, sind bei der Herstellung des Gebäudes neben den ästhetischen Rücksichten sehr praktische Gesichtspunkte in's Auge gefaßt worden. Es darf demnach erwartet werden, daß das Werk zur Zufriedenheit Aller seinen Zweck erfüllen wird.

* **[Fürst Lobanow im Privatleben.]** Ueber die Lebensweise und das Auftreten des zum russischen Botschafter in Berlin ernannten Fürsten Lobanow in der Donaukaiserstadt wird von dort geschrieben: Fürst Lobanow, ein Siebziger, ist unverheirathet; er lebt pünktlich, beinahe nach der Uhr; er zieht sich nach Erledigung der Geschäfte am liebsten in seine Privatgemächer zurück, um hier bei der Lectüre auszuruhen, oder er unternimmt bald größere, bald kleinere Spaziergänge, je nach dem Wetter, meistens allein. Wer ihn in seiner so angenehm berührenden schlichten Erscheinung auf der Straße sieht, wird ihm gewiß seinen hohen Rang nicht ansehen, und so ist auch seine ganze Lebensweise auf diesen Ton der Einfachheit gestimmt. Sein Diner weist einige wenige Gänge auf; seine Wohnung in dem Botschaftspalais ist von jener stillen Vornehmheit, welche der Ueberladenheit und allem grellen Glanze aus dem Wege geht. Einige wenige vortreffliche Bilder, einige wenige Nippes, das ist ihr ganzer Schmuck. Bei officiellen Empfängen auf der russischen Botschaft pflegte die Gattin des Botschaftsrathes Grafen Benckendorff die Honneurs zu machen; was man bei solchen Gelegenheiten bei dem Fürsten versammelt sah, gehörte fast ausschließlich der diplomatischen Welt an, auf die sich der Verkehr des Fürsten eben zumeist beschränkte. Etwas mehr Leben pflegte in sein friedliches Heim zu kommen, so oft seine Nichte, die an den österreichischen Diplomaten v. Okolicsanyi verheirathet ist, bei ihm zu Gaste weilte. Dann veranstaltete der Fürst seiner Nichte zu Liebe häufige Diners, zu welchen Einladungen an seine diplomatischen Freunde ergingen. Der Fürst war in mehreren Theatern Logenabonnent, doch machte er von seinen diesfälligen Rechten wenig Gebrauch. Er geht zumeist früh zu Bett, um sich wieder früh bei der Arbeit einzufinden. Nur dieser geregelten Lebensweise verdankt er es, daß er körperlich so rüstig ist und seine Gesundheit gar nichts zu wünschen übrig läßt.

* **[Ordensverleihungen.]** Die Zahl der bei dem Ordensfeste verliehenen Orden und Ehrenzeichen war größer als je zuvor. Sie betrug 1905 gegen 1732 im Jahre 1894, 1891 im Jahre 1893 und 1741 im Jahre 1892. Unter den Decorirten befinden sich sehr viele Offiziere, aber sonst wenig allgemein bekannte Persönlichkeiten.

* **[Neue Rathsstelle für das Landwirthschaftsministerium.]** Die Geschäfte des Landwirthschaftsministeriums haben unter der Einwirkung einer lebhaft steigenden Thätigkeit in allen dem Ministerium unterstellten Geschäftszweigen und einer Erweiterung des Geschäftsbereiches durch den Hinzutritt neuer wichtiger Aufgaben eine wesentliche Zunahme erfahren, mit der die Verstärkung der Arbeitskräfte nicht gleichen Schritt gehalten hat. Es ist daher auch bei vollster Ausnutzung der verfügbaren Kräfte nur durch zunehmende Heranziehung zahlreicher Hilfsarbeiter möglich gewesen, die Geschäfte zu erledigen. Dem dringenden Bedürfniß nach einer Vermehrung der etatsmäßigen Rathsstellen soll daher durch Einstellung einer neuen Stelle eines vortragenden Rathes abgeholfen werden.

* **[Der Bund für Bodenbesitzreform]** hat dem Reichskanzler eine ausführliche **Denkschrift** zugehen lassen, in der unter Bezugnahme auf eine vor Jahresfrist an seinen Vorgänger gerichtete gleichartige Petition das Ersuchen gestellt wird, den Grund und Boden in den deutschen **Colonien** und Schutzgebieten nicht in großen Strecken an Private zu veräußern oder zu verschenken, sondern ihn nur zu verpachten.

* **[Lehrerinnen für die Strafanstalten.]** Es ist in Aussicht genommen, an den zur Strafvollstreckung an Personen weiblichen Geschlechts dienenden Anstalten an Stelle der jetzt fungirenden Lehrer nach und nach Lehrerinnen anzustellen und denselben ein Gehalt von 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk., und den Wohnungsgeldzuschuß nach den Sätzen für Strafanstaltslehrer zu gewähren.

* **[Hochverrathsversuch.]** Wie aus Zittau gemeldet wird, ist der Zahlmeister-Aspirant **Hemprich** aus Leipzig von einem Kriegsgericht zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Hemprich hatte sich im Anfange des vorigen Jahres mehrfache Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen. Um der drohenden Strafe zu entgehen, desertirte Hemprich und wandte sich nach der Schweiz, von wo aus er nach Frankreich ging. Von dort richtete er an ihm bekannte Militärpersonen in Deutschland Briefe und forderte sie zum Verrath militärischer Geheimnisse auf, hierfür hohe Entschädigungssummen zusichernd. Hemprich besaß die Dreistigkeit, nach Deutschland zurückzukehren. Hier wurde er ergriffen und der Militärbehörde ausgeliefert.

* **[Eine Windthorstfeier]** veranstalteten die Centrumsfractionen des Reichstages und des Landtages gestern in den Räumen des Kaiserhofes. Dieselbe vollzog sich unter außerordentlich starker Betheiligung. Der Vorsitzende der Reichstagsfraction, Graf Hompesch, gedachte der Verdienste des Verstorbenen in von warmem Gefühl getragener Rede und trank ihm zu Ehren im Namen der Versammelten ein stilles Glas. Frhr. v. Heereman, der Vorsitzende der Fraction im Abgeordnetenhause, trank auf das Wohl der Windthorst'schen Damen, seiner Frau und seiner Tochter. Fürst Radziwill sprach namens der Polen, sein Hoch galt der Waffenbrüderschaft des Centrums und der Polen. Eine Reihe von Rednern folgte. Das Fest wurde mit einer Geburtstagsfeier verbunden, und zwar feierte man den Nestor der Partei, der gestern sein 85. Lebensjahr in voller Rüstigkeit vollendet hat, den mit Recht so genannten „alten" Dieden.

* **[Die Einkommensteuer-Veranlagung für 1894/95.]** Ueber die Einkommensteuer-Veranlagung für 1894/95 ist dem Abgeordnetenhause eine vergleichende Uebersicht mit dem Vorjahre zugegangen. Der Ertrag der Einkommensteuer hat bei einem Mehr an Censiten von 39 093 ein Weniger an Steuern von 1 160 366 Mk. ergeben. Dieses Weniger entfällt ganz auf die juristischen Personen. Bei den physischen Personen für sich gerechnet, ergiebt sich ein Mehr von Steuern von 474 372 Mk. In den Städten kamen auf einen Censiten durchschnittlich 2664,10 Mk. gegen 2685 Mark im Vorjahre, auf dem platten Lande 1775,51 Mk. gegen 1783,62 Mk. im Vorjahre. In den Städten ist also das Durchschnittseinkommen um 21 Mk., auf dem platten Lande nur um 8 Mk. zurückgegangen. In den Stadtkreisen steht das Durchschnittseinkommen am niedrigsten in Linden, Spandau und Bochum, am höchsten in Frankfurt a. Main, Bonn und Wiesbaden. Noch interessanter sind die Mittheilungen über diejenigen Censiten, welche ein Einkommen von mehr als 3000 Mk. haben, also der Declarationspflicht nach den Quellen ihres Einkommens unterliegen. Danach hat sich bei dem steuerpflichtigen Einkommen aus Kapitalvermögen insgesammt eine ganz kleine Erhöhung um 1/2 Million Mark ergeben, bei dem steuerpflichtigen Einkommen aus Grundvermögen ein Rückgang um 4 1/3 Millionen Mark oder etwas über 1/2 Proc., bei Handel, Gewerbe und Bergbau ein Rückgang um nahezu 6 Millionen Mark, bei gewinnbringender Beschäftigung dagegen eine Zunahme um 18 Millionen Mark. Der Abzug an Schuldenzinsen und dauernden Lasten ist um 8 Millionen Mark gewachsen.

Unterscheidet man zwischen Stadt und Land, so ergiebt sich bei dem Kapitalvermögen in den Städten ein Zuwachs von 1 Million Mk. Einkommen, auf dem platten Lande einen Rückgang von 1/2 Millionen Mk. Einkommen. Bei dem Grundvermögen ergiebt sich in den Städten ein Zuwachs von 4 1/2 Millionen Mk. Einkommen, dagegen auf dem platten Lande ein Rückgang von 7 1/4 Millionen Mk. Bei Handel, Gewerbe und Bergbau ergiebt sich in den Städten ein Rückgang von 2 Millionen Mk. auf dem platten Lande ein Rückgang von 3 3/4 Millionen Mk. Bei gewinnbringender Beschäftigung hat das Einkommen in den Städten zugenommen um 14 Millionen Mk., auf dem platten Lande um 4 Millionen Mk. Der Abzug an Schuldenzinsen ist in den Städten um nahezu 11 Millionen Mk. gestiegen, während der Abzug an Schuldenzinsen auf dem platten Lande sich um 3 Millionen Mk. vermindert hat.

* **[Wasserdichte Kleidung der Polizeiwachtmeister und Schutzleute.]** Es sind mehrfach Uebelstände zur Sprache gekommen und darauf zurückgeführt, daß die Wachtmeister und die Schutzmänner bei den königlichen Polizeiverwaltungen eines gegen Durchnässung der Uniformen und die dadurch entstehenden Erkrankungen der Beamten schützenden Kleidungsstückes entbehren. Ausreichende Erfahrungen in Bezug auf diese Kleidungsstücke liegen nicht vor. Namentlich ist auch zweifelhaft, ob nicht statt des von mehreren Seiten empfohlenen Gummimantels ein vom Halse bis über die Hände herabreichender Gummikragen ohne Aermel oder ein Paletot von leichtem durch Imprägnirung wasserdicht gemachten Stoffe zu wählen sein möchte. Zur Anstellung von Versuchen ist der Betrag von 8652 Mark bestimmt.

Breslau, 21. Jan. Der Landtagsabgeordnete **Brauner**, Gutsbesitzer in Wilkau, Kreis Namslau, ist heute plötzlich gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Teplitz, 21. Januar. Nach einer gestern stattgehabten **Versammlung des politischen Arbeitervereins** „Fortschritt", an welcher 2000 Personen Theil nahmen, durchzogen die Arbeiter unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht die Straßen der Stadt. Auf dem Marktplatze wurden sie durch das wohlwollende und feste Auftreten des Bezirkshauptmanns Prinzen Hohenlohe zum Auseinandergehen bewogen, das sich ohne Zwischenfall vollzog.

Frankreich.

* **[Faure und seine Familie am Tage der Wahl.]** Herr Felix Faure hätte denjenigen, der ihm vor acht Tagen gesagt hätte, daß er am 18. Januar Präsident der Republik sein würde, wahrscheinlich als einen dummen Spaßmacher zur Thür hinausgeworfen. Er ahnte nichts davon, und selbst da noch, als er zum Congreß fuhr, war er durchaus ungläubig. Er scherzte mit seiner unverheiratheten Tochter — Fräulein Faure ist ein sehr schönes Mädchen — und meinte lachend, sie solle ihm nur die Suppe warm stellen, denn es würde spät werden. Die Frau und die Tochter verbrachten den Tag im Marineministerium. Abends hätten sie gern etwas vom Ausfall der Wahl gewußt; aber da ihnen Niemand eine Nachricht brachte, meinten sie natürlich, es sei nichts gewesen. Plötzlich gegen neun Uhr wird auf der Straße vielfaches Pferdegetrappel hörbar. Tausende von Schritten schleifen über das Pflaster und man vernimmt das Geräusch einer großen Menschenmenge. Die Tochter eilt an's Fenster. „C'est papa", jubelt sie und unten fährt in der That „Papa" im Landauer vor, escortirt von Kürassieren, und ist Präsident der Republik. Er steigt die Treppe hinauf, und es giebt lange, lange Umarmungen. So wurde die Scene wenigstens in den Couloirs erzählt von einem Deputirten, der behauptete, sie von einem Freunde der Familie Faure zu haben.

Italien.

Rom, 21. Januar. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massaua: **General Baratieri** ist mit dem Gros seiner Truppen in **Asmara** eingetroffen und daselbst von den Italienern und den Eingeborenen enthusiastisch begrüßt worden. (W. T.)

Amerika.

* **[Der Aufstand in Hawaii.]** Ueber den bereits telegraphisch am Sonnabend gemeldeten Aufstand in Honolulu am 7. Januar liegen heute aus San Francisco nähere Nachrichten vor. In den Kämpfen wurden gegen 500 Rebellen gefangen genommen. Der Verlust der Rebellen an Todten und Verwundeten ist erheblich. Die Residenz der Exkönigin ist unter

polizeiliche Bewachung gestellt. Am 7. Januar fand in ihrer Washingtoner Residenz eine Haussuchung statt. Es ist noch nicht bekannt, was betreffs der Exkönigin geschehen wird.

Von der Marine.

□ Für die seit dem Herbst vorigen Jahres im Auslande kreuzenden vier Schulschiffe ist von dem Obercommando der Marine Folgendes bestimmt: Sämmtliche Schulschiffe der Flotte, welche die Wintermonate als vorübergehend auf der ostamerikanischen Station (Fregatten „Stosch" und „Moltke") und der im Mittelmeer (Fregatten „Stein" und „Gneisenau") stationirt gewesen waren, haben ihre Heimreisen derartig frühzeitig anzutreten, daß sie gegen Ende März in Kiel einlaufen können. Nach ihrem Eintreffen auf der Heimathsstation werden die Schiffe sofort durch den commandirenden Admiral der Flotte resp. den Stationschef der Marinestation der Ostsee inspicirt, um sich in den Monaten April-Mai für eine abermalig einjährige Indienststellungsdauer auszurüsten resp. um außer Dienst zu stellen. Letzteres bezieht sich auf das Schulschiff „Moltke", welches nach Kreuztouren von 2 Jahren zu den in der Reserve befindlichen Schiffen übertreten wird, während Anfangs April an der kaiserl. Werft zu Danzig die Corvette „Nixe" an Stelle der „Moltke" für die nächsten zwei Jahre unter die Flagge kommt. Für die auf den Fregatten „Stein" und „Stosch" seit dem Frühjahr vorigen Jahres eingeschifft gewesenen Kadetten ist die Seekadettenprüfung für die erste Aprilhälfte in Aussicht genommen. Für sämmtliche vier Schulschiffe sind mit den im April neu eintretenden Kadetten und Schiffsjungen für die Sommermonate Uebungsreisen in der Ost- und Nordsee in Aussicht genommen, sowie die Betheiligung derselben an den diesjährigen Flottenmanövern im Schulgeschwader unter der Führung eines Contreadmirals.

* Rechtern, Dr. Herz, Wirkl. Admiralitätsräthe und vortragende Räthe im Reichs-Marine-Amt, sind zu Geh. Admiralitätsräthen ernannt worden.

* Laut telegraphischer Mittheilung an das Ober-Commando der Marine ist die Fregatte „Stein" (Commandant Capitän zur See v. Wietersheim) am 21. d. Mts. in Korfu angekommen und beabsichtigt, am 22. d. Mts. nach Triest in See zu gehen.

Am 23. Januar: S.A.7.50.S.U.4.5. **Danzig, 22. Januar.** M.A.7.10, M.U. b.Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, feuchtkalt; Niederschläge.

Für Donnerstag, 24. Januar:
Frost, wolkig, bedeckt; frischer Wind.

Für Freitag, 25. Januar:
Rauh, feuchtkalt, Niederschläge, starke Winde. Sturmwarnung.

Für Sonnabend, 26. Januar:
Wärmer, bedeckt, Niederschläge, starke Winde. Sturmwarnung.

* **[Kaiser Geburtstagsfeier.]** Nach dem heute ergangenen Parolebefehl findet die Feier des Geburtstags des Kaisers militärischerseits in derselben Weise wie in dem Vorjahre statt. Sie wird am Vorabend durch den Zapfenstreich, der sich gegen 8 Uhr von der Commandantur auf Langgarten aus durch die Milchkannengasse, Langemarkt, Langgasse etc. bewegt und vor dem Generalcommando in der Breitgasse seinen Abschluß nimmt, begonnen. Am Sonntag Morgen wird Reveille geblasen und es ziehen dann die Musikcorps von den Kasernen ihrer Truppentheile durch verschiedene Straßen. Die königl. Gewehrfabrik wird am Sonnabend Nachmittag den Festtag im Schützenhause und das gesammte Beamten-Personal des königl. Proviant-Amts im Bildungsvereinshause feiern.

* **[Commandowechsel.]** Die Nachricht, daß der commandirende General unseres 17. Armee-Corps, Herr Lentze, das hiesige Generalcommando mit dem über das rheinische Armeecorps wahrscheinlich vertauschen werde, gewinnt durch die in den letzten hierher gelangten Privatnachrichten mehr und mehr an Wahrscheinlichkeit. Es ist nicht richtig, wie Provinzialblättern gemeldet wird, daß man in hiesigen höheren Offizierskreisen die Nachricht für falsch hält; man glaubt dort vielmehr, daß der Geburtstag des Kaisers bereits die Verkündigung der Berufung des Herrn General Lentze nach Koblenz bringen werde.

* **[Wintermanöver.]** Für die militärischen Winterübungen, die Mitte dieses Monats stattfinden sollten und die auf weitere 14 Tage verschoben wurden, ist noch kein neuer Termin festgesetzt worden.

* **[Landtags-Nachwahl.]** Die heutigen Wahlmänner-Nachwahlen fanden hier nur sehr schwache Betheiligung. In mehreren Bezirken kam gar keine Wahl zu Stande, da die Wähler ausgeblieben waren. So weit wir bis zum Schluß der Redaction erfahren konnten, wurden im 8. Wahlbezirk (2. Abthl.) Herr Dr. Scherler, im 2. Wahlbezirk (3. Abthl.) Herr Uhrmacher Müller, im 21. Bezirk (1. Abthl.) Herr Kaufmann Karl Voigt, im 29. Bezirk (1. Abthl.) Herr Maurer Hallmann, im 33. Bezirk (2. Abthl.) Herr Bäckermeister Kliemchen, im 34. Bezirk (3. Abthl.) Herr Inspector Ewert, im 45. Bezirk in der 2. Abtheilung Herr Oswald Bonowski, in der 3. Abtheilung Herr Karl Meseck, im 56. Bezirk (2. Abthl.) Hr. Dr. Weidemann gewählt.

* **[Duell.]** Wie heute gerüchtweise verlautet, soll der Gutsbesitzer v. G. an den Folgen der bei dem Duell mit dem Privatier Sch. erhaltenen Schädelwunde gestorben sein.

* **[Ball.]** Ein größeres Ballfest, das Herr Oberpräsident v. Goßler den Notablen der Provinz Westpreußen giebt, soll, wie wir erfahren, am Montag, den 11. Februar, stattfinden.

* **[Von der Weichsel.]** Der partielle Eisgang in der Weichsel hält auch heute an, namentlich werden heute aus Graudenz Eisbewegungen gemeldet. Bei Marienwerder hat der Eisgang nachgelassen und es findet laut Telegramm von heute Morgens der Weichseltraject bei Tage mit Spitzprahm und Postkähnen für leichte Fuhrwerke, bei Nacht nur mit Postkähnen statt.

* **[Gastconcert von Moriz Rosenthal.]** Die Musikfreunde unserer Stadt und Umgegend erinnern wir an das morgende vierte Abonnements-Concert im Apollosaale, in welchem der kgl. rumänische Hofpianist Moriz Rosenthal, über dessen Lebensgang und künstlerische Entwickelung wir in voriger Woche bereits einige Angaben machten, zum ersten Male in Danzig gastiren wird. Rosenthal ward neuerdings vielfach neben Liszt, Rubinstein, d'Albert genannt. Unter den Virtuosen unserer Tage steht er zweifellos mit in erster Reihe. Die technischen Schwierigkeiten, die er in seinem Spiel aufhäuft, um sie spielend zu überwinden, spotten, wie ihm die hervorragendsten Pianisten bezeugen, jeder Beschreibung. Auf der Herreise hat Rosenthal vorgestern Abend in Bromberg gespielt und dort sein Publikum, wie die „Ostd. Presse" heute berichtet, förmlich enthusiasmirt.

* **[Neue Landgemeinde.]** Durch kgl. Verordnung ist die Umwandelung des im Kreise Berent belegenen selbständigen Gutsbezirkes Klein Paliubien in eine Landgemeinde gleichen Namens genehmigt worden.

* **[Radfahrer-Vereinigung.]** In der gestern im Kaiserhof abgehaltenen wiederum recht lebhaft besuchten Radfahrer-Vereinigung hielt der Vorsitzende Herr Eschenbach einen Vortrag über die Verkehrsverhältnisse von ehemals und jetzt und kam schließlich auf den Radfahrersport zu sprechen, der erfreulicherweise immer mehr Interesse finde und mehr und mehr zunehme.

* **[Prämie.]** Für die Ermittelung des Brandstifters, welcher am vorigen Sonnabend die Scheune des Gutsbesitzers Jahn in Gr. Lichtenau in Brand gesteckt hat, hat Herr Jahn eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

* **[Vortrag.]** Am Donnerstag, den 24. d. M., wird Herr Diakonus Brausewetter im allgem. Gewerbe-Verein einen Vortrag über „Das Glück" halten.

Aus der Provinz.

w. Elbing, 21. Januar. Unter sehr starkem Zudrange des Publikums verhandelte das Schwurgericht in seiner heutigen Sitzung gegen den Schauspieler **Richard Lenz,** welcher unter der Anklage des wissentlichen **Meineides** steht. Der Theaterdirector Gottscheid fühlte sich durch einen Bericht der „Elb. Ztg." vom 26. Oktober 1893 beleidigt und strengte gegen den damaligen Redacteur der Zeitung, Stein, eine Klage wegen Beleidigung, und letzterer eine Widerklage an. Redacteur Stein fühlte sich beleidigt, weil er in den Aufführungen des Freytag'schen Lustspieles „Die Journalisten" in der Rolle des geckenhaften Gutsbesitzers Senden durch den Schauspieler Lenz copirt zu werden sein glaubte. Stein war der Ansicht, daß der Theaterdirector Gottscheid den Lenz hierzu veranlaßt habe. In der betreffenden Verhandlung des Schöffengerichtes bekundete Lenz als Zeuge eidlich, daß er den Redacteur Stein nicht habe copiren wollen und denselben zu jener Zeit noch gar nicht gekannt habe. Diese eidliche Aussage soll wissentlich falsch geleistet worden sein. In der Untersuchungshaft hat sich der Angeklagte einen Finger mit einem Messer geritzt und mit dem Blute unter Benutzung eines Holzstäbchens an seinen Freund, den Fleischermeister Schmidt, einen Zettel geschrieben, in welchem er bat, dem Friseur Schulz für seine Zeugenaussage einige Fingerzeige zu geben. Der Angeklagte, welcher durch die mehr als dreimonatige Untersuchungshaft sehr angegriffen erscheint, behauptet auch heute, durch niemand zur Copirung Steins veranlaßt worden zu sein und selbst er habe auch nicht die Absicht gehabt, da er Stein ja auch nicht gekannt habe. Die Geschworenen konnten sich nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen und verneinten die Schuldfrage. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Rügenwalde, 16. Januar. Ein bedauerlicher **Unfall** ereignete sich gestern auf einer **Treibjagd** im Buckower Walde. Herr Domänenpächter Schliewe von Petershagen wollte, als ihm ein Schuß versagte, die Patrone mit seinem Taschenmesser hinten herausziehen. Dabei entlud sich der Schuß und ein Theil der Pulverladung flog Herrn Schliewe in's Gesicht, das ziemlich erheblich verletzt wurde. Wie ein schleunigst aus der Stadt hinzugezogener Arzt feststellte, schwebt das rechte Auge in großer Gefahr. Auch die rechte Hand ist in Mitleidenschaft gezogen.

* Die diesjährige **ostpreußische Provinzial Lehrerversammlung** findet in den Pfingsttagen in Königsberg statt.

Schönlanke, 19. Jan. Vorgestern hat sich in Abbau Schönlanke ein **großes Unglück** ereignet. Am genannten Tage war der Arbeiter Quiram mit einem Handschlitten in den Wald gegangen, um eine Last Holz zu holen. Gegen Abend ging ihm seine Frau entgegen, um ihm ziehen zu helfen, und ließ ihre drei Kinder im Alter von 5, 2 und 1 Jahre in der Stube zurück. An dem Ofen hatte sie zuvor mehrere Bunde Flachs zum Trocknen aufgestellt. Als die beiden Leute zurückkamen, fanden sie die Stube mit Rauch gefüllt, das jüngste Kind todt in seinem Bettchen und die beiden anderen anscheinend leblos auf dem Fußboden vor. Das zweitjüngste Kind verstarb am folgenden Tage, während das älteste gerettet werden dürfte.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Januar. Das Haus setzte heute die **Etatsberathung** fort. Am Ministertische befanden sich der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, die Minister Frhr. v. Marschall, Dr. Miquel, Thielen, Dr. Bosse, v. Hammerstein und später Dr. v. Bötticher. Der erste Redner war

Abg. Bachem (Centr.): Auch der neuen Regierung gegenüber wird das Centrum ebenso wie jeder früheren seine Wünsche geltend machen. Die herrschende Unsicherheit im öffentlichen Leben muß beseitigt werden. Das Dementi des „Reichsanzeigers" hat ja in dieser Beziehung etwas gewirkt, aber es wäre doch bedeutend besser, wenn man im gegebenen Falle weniger sparsam mit solchen officiellen Dementis wäre. Daß eine Steuerverminderung eingetreten sei, davon kann keine Rede sein, nur von einer anderen Vertheilung. Die Steuerlast ist nach wie vor eine sehr drückende. Unsere Absicht ist es, den Grundbesitz, und zwar den ländlichen sowohl wie den städtischen, zu entlasten. Damit stehen wir im Widerspruch mit dem Finanzminister, der die volle Grund- und Gebäudesteuer den Gemeinden zu gute kommen lassen will. Heute giebt es bei weitem mehr verschuldeten Grundbesitz als unverschuldeten. Wir bitten den Finanzminister, er möge durch höhere Zuschläge zur Einkommensteuer eine Entlastung des Grundbesitzes herbeiführen. Im engen Zusammenhange mit der Steuerreform steht die Reform des Wahlrechtes, die zu schaffen für den Minister v. Köller eine Ehrenpflicht ist. Die Conversion der 4 proc. Anleihe darf nur als äußerste Reserve betrachtet werden. Wir werden im Reiche an der Frankenstein'schen Clausel festhalten. Die wirthschaftliche Depression ist eine allgemeine; sie belastet freilich nicht nur die Landwirthschaft, sondern auch das Handwerk. Das Deficit im Etat bedeutet keine Verschlechterung unserer Vermögenslage. Wenn Herr v. Zedlitz die Einkommen unter 900 Mk. besteuern will, wogegen wir sind, so würde das die sofortige höhere Besteuerung der Einkommen über 10 000 Mk. nach sich ziehen. Die für die Landwirthschaft nothwendigen Ausgaben wollen wir bewilligen. Aber bei den Kleinbahnen müssen die westlichen Provinzen mehr berücksichtigt werden. Redner kommt dann auf die geringere Berücksichtigung des Centrums beim Cultusetat zu sprechen. (Unruhe rechts.) Redner ersucht ihn ruhig anzuhören, sonst werde er schärfer vorgehen. Wir vertrauen dem Ministerpräsidenten, den wir als Katholiken in seiner hohen Stellung freudig willkommen heißen, aber wir vertrauen nicht seinen Räthen, die nicht in seinem Sinne handeln. Wir fordern die Herstellung einer katholischen Abtheilung im Cultusministerium. Redner schließt mit den Worten: „Wir Katholiken sind jederzeit dem Ruf unseres Königs gefolgt, auch im Jahre 1848. Wir verlangen aber die verfassungsmäßige Gleichstellung der Katholiken. Der Culturkampf ist zu Ende, wir werden jetzt den Kampf um die Parität führen mit der alten Hartnäckigkeit und Zähigkeit und wir werden siegen; aber es wäre für die Regierung, den Staat Preußen und das Reich besser, wenn der Kampf nicht lange dauern und erbittert geführt würde. (Beifall im Centrum.)

Ministerpräsident **Fürst Hohenlohe** wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Richter, der das Ministerpräsidium nur einen ornamentalen Schmuck genannt und den Ministern Mangel an Solidarität vorgeworfen habe. Es ist selbstverständlich, daß dieselben nicht immer einerlei Meinung sein könnten, aber wir bemühen uns, Meinungsverschiedenheiten nach Möglichkeit auszugleichen. Wenn wir aber mit unseren Beschlüssen vor die Oeffentlichkeit treten, sind dieselben einheitlich. Zu den in letzter Zeit so vielfach colportirten Krisengerüchten liege ebenfalls kein Grund vor. Es gäbe in Deutschland eine ganze Anzahl von Politikern, die sich für Staatsmänner hielten (Heiterkeit) und jeder von ihnen hat seine Freunde in der Presse, die bald diesen, bald jenen Minister oder Botschafter gehen ließen, um Raum zu schaffen. Er habe in dieser Richtung eine Menge Erfahrungen gemacht während seiner Wirksamkeit in Baiern, in Paris und in Straßburg. Während der neun Jahre, die er Statthalter der Reichslande gewesen, seien keine sechs Monate vergangen, ohne daß eine Berliner Zeitung die Nachricht gebracht hätte, der Statthalter ist alt, ist müde und will abgehen. Man solle doch solche Nachrichten ruhig von sich ablaufen lassen, wie die Tropfen vom Regenmantel. Leider würde durch solche Krisengerüchte auch Unruhe und Pessimismus unter den Zeitungslesern verbreitet und das sei bedauerlich. Der Ministerpräsident schließt mit den Worten: „Mögen alle ruhig und ungestört ihre Arbeiten verrichten zum Wohle des Vaterlandes". (Beifall.)

Die Rede Hohenlohes dauerte nur etwa fünf Minuten. Er las den größten Theil ab und konnte sich stellenweise in seinem Manuscript nicht zurechtfinden, was einen einigermaßen beklemmenden Eindruck hervorrief.

Standesamt vom 22. Januar.

Geburten: Haupt-Zollamts-Assistent Hugo Reimann, S. — Post-Inspector Rudolph Selchow, S. — Arbeiter Wilhelm Lüder, S. — Kutscher Johann Buchna, S. — Königl. Hauptmann und Lehrer bei der hiesigen Kriegsschule Hans Braun, T. — Klempnergeselle Max Ermling, 2 T. — Kaufmann Phöbus Rothstein, S. — Gewehrfabrikarbeiter Heinrich Brüssel, S. — Arbeiter Eduard Bieschki, S. — Arbeiter Johann Pommeranz, T.

Aufgebote: Königl. Amtsrichter Johannes Stephan Scharmer zu Briesen und Marie Julie Emma Strzyczek hier. — Königl. Second-Lieutenant der Reserve Hans Albert Bernhard Strantz und Dorothea Charlotte Reimer zu Alt-Pillau. — Landwirth Martin Zarembski und Franziska Schwedowski zu Olpuch. — Arbeiter Franz Soboczinski und Julianna Glawinska zu Kl. Glemboczek. — Schiffer Johann Baldowski zu Bromberg und Marie Anna Zühlke in Kl. Bartelsee. — Maurer Michael Bernhard Lewrenz zu Kl. Balnau und Euphemia Melania Jurczyk hier. — Fabrikarbeiter Bernhard Kantowski und Amanda Therese Bendix, beide hier. — Kellner Karl Eduard Hollasch und Helene Maria Schidlowski hier.

Heirathen: Schneidermeister Friedrich Malunat und Johanna Gertrud Freiheit, beide hier. — Arb. Michael Rozkowski und Martha Barbara Bastian, beide hier.

Todesfälle: T. d. Zimmergesellen Karl Pätschke, 8 J. — Frau Amalie Henriette Theus, geb. Fährmann, 59 J. — Wittwe Marie Elisabeth Papke, geb. Rosin, 83 J. — S. d. Schlossergesellen Bernhard Schwanke, 1 J. 7 M. — Brauer Paul Louis Littmann, 30 J. — Zimmermeister Paul Heidinger, 62 J. — Wittwe Auguste Gerdtell, geb. Lepinski, 52 J. — Bäckergeselle Hermann Otto Strünsee, 31 J. — Arbeiter August Schulz, 58 J. — Unehel.: 1 S., 1 S. und 1 T. todtgeboren.

Danzig, 22. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön Temperatur —0 R. Wind: W.

Weizen war heute trotz kleiner Zufuhr in flauer Tendenz und nur zu billigeren Preisen verkäuflich. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 732 Gr. 125 M, weiß 737 Gr. 127 M, 766 Gr. 129 M, roth 745 Gr. 126 M, für poln. zum Transit hellbunt 761 Gr. 95 M, für russ. zum Transit roth 740 Gr. 89 M, 777 Gr. 95 M, roth milde 750 Gr., 90 M, 740, 745 und 758 Gr. 91 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132 M bez., transit 98 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 133½ M Br., 133 M Gd., transit 99 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 130 M, transit 95 M.

Roggen unverändert, inländischer ohne Handel. Bezahlt ist russischer zum Transit 697 Gr. 70 M per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110½ M bez., unterpoln. 75½ M bez., Mai-Juni inländ. 111½ M bez., unterpolnisch 77 M Br., 76½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpolnisch 71 M, transit 70 M.

Gerste ist gehandelt inländische Chevalier 686 Gr. 118 M, russische zum Transit 597 Gr. 64 M, 615 Gr. 70 M, 638 Gr. 71 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. grüne 115 M, russische zum Transit kleine Victoria- 84 M, Futter- 77 M per Tonne. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 84, 85, 86, 90 M je nach Qualität per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 76, 77, 84, 94 M, roth 44, 54 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** matter, contingentirter loco 50 M bez., nicht contingentirter loco 30¼ M Gd., Januar 30¼ M Gd., Januar-März 30½ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 22. Januar.

	Crs.	v.21.		Crs.	v.21.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	86,25	86,10
Mai	138,25	139,00	4% rm. Gold-Rente . . .	85,90	86,10
Juni . . .	138,75	139,50	4% russ. A. 80	101,90	101,90
Roggen					
Mai	117,25	117,75	4% neue russ.	65,40	65,20
Juni . . .	117,50	118,25	5% Trk.-Anl.	99,60	99,60
Hafer			4% ung. Gldr.	102,10	102,00
Mai	114,00	114,75	Mlaw. S.-A.	79,75	79,75
Juni . . .	114,50	115,75	do. S.-P.	121,50	121,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,70	43,40	Stamm-A.	89,75	—
Juni . . .	43,80	43,60	Lombarden	43,10	43,10
Spiritusloco	32,10	32,10	Russische 5%		
Mai . . .	37,50	37,50	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	37,70	37,80	5% Anat. Ob.	93,80	93,80
Petroleum			3% ital. g. Pr.	53,10	53,20
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	19,70	19,70	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	105,20	106,10	Disc.-Com.	205,00	204,00
3½% do.	104,75	104,75	Deutsche Bk.	171,20	170,25
3% do.	96,75	96,60	Cred.-Actien	249,90	247,10
4% Consols	105,90	105,90	D. Oelmühle	92,50	92,50
3½% do.	104,70	104,70	do. Prior.	105,70	105,70
3% do.	97,00	96,80	Laurahütte	122,60	122,10
3½% pm. Pfd.	102,90	102,75	Oestr. Noten	164,00	163,90
3½% westpr			Russ. Noten	219,40	219,70
Pfandbr. .	102,00	102,00	London kurz	20,405	20,41
do. neue .	102,00	102,00	London lang	20,37	20,37
Danz S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,20	219,30

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅜.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 22. Januar. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 16, Ochsen 9, Kühe 30, Kälber 36, Schafe 51, Schweine 233, Ziegen 1.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: **Rinder** 23—30 M, **Kälber** 30—40 M, **Schafe** 20—25 M, **Schweine** 34—41 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Meteorologische Depesche vom 22. Januar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	766	NW	4	wolkig	7	
Aberdeen	756	NW	3	wolkig	1	
Christiansund	748	W	6	Schnee	—1	
Kopenhagen	751	WSW	2	Nebel	—4	
Stockholm	745	W	2	wolkenlos	—1	
Haparanda	746	N	2	wolkenlos	—16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	752	SSO	3	bedeckt	—3	
CorkQueenstown	766	NNW	4	halb bed.	2	
Cherbourg	762	NNO	5	wolkig	4	
Helder	757	W	2	halb bed.	2	
Sylt	754	WNW	1	halb bed.	0	
Hamburg	754	WSW	4	wolkenlos	—4	1)
Swinemünde	751	WNW	3	heiter	—3	
Neufahrwasser	747	WNW	5	halb bed.	0	
Memel	743	N	4	bedeckt	—1	
Paris	761	N	2	wolkenlos	—2	
Münster	761	SSO	1	heiter	—5	
Karlsruhe	758	still	—	bedeckt	0	
Wiesbaden	758	N	2	wolkenlos	—2	2)
München	753	NW	5	Schnee	0	
Chemnitz	756	N	3	Schnee	—4	
Berlin	754	NW	3	wolkig	—3	
Wien	750	W	4	bedeckt	—5	
Breslau	749	NW	3	Schnee	0	
Ile d'Aix	759	ONO	5	bedeckt	5	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	755	W	1	bedeckt	7	

1) Gestern Schnee und Regen. 2) Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Westeuropa lag, hat sich ostnordostwärts nach den russischen Ostseeprovinzen fortgepflanzt und liegt jetzt einem Hochdruckgebiete gegenüber, dessen Kern westlich von Irland lagert. Dementsprechend sind über Centraleuropa nördliche Winde vorherrschend geworden, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist, so daß daselbst fast überall Frostwetter eingetreten ist. In Deutschland ist das Wetter kalt und veränderlich mit häufigen Schneefällen, im westdeutschen Binnenlande ist es stellenweise um 12 Grad kälter, als vor 24 Stunden. Im Innern Schwedens herrscht strenge Kälte, über der Nordhälfte der britischen Inseln, wo es allenthalben wärmer geworden ist, ist das Barometer stark gefallen.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 22. Januar. (Tel.) **Memel:** Seetief eisfrei. **Nidden:** Auf dem Haff schwaches Eis. **Pillau:** Einfahrt eisfrei, Haffeis verschoben, ein Dampfer versucht eine neue Fahrrinne nach Königsberg aufzubrechen. **Neufahrwasser:** eisfrei. **Swinemünde:** Fahrwasser eisfrei bis zur Kaiserfahrt, nach Stettin Eisbrecherhilfe nöthig. **Warnemünde:** Fahrwasser nach Rostock für Dampfer passirbar. **Wismar:** Fahrrinne offen.

Von der **Nordsee** von gestern früh wird gemeldet: In den Fahrwassern der Elbe und Ems wenig Treibeis.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	747,5	2,5	Südl., flau; Nebel.
22	8	747,8	—1,5	WNW., frisch; bewölkt.
22	12	750,5	—1,8	W., frisch; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Die Geburt eines Knaben zeigen an (1551
Danzig, den 21. Januar 1895
Ph. Rothstein und Frau

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag Abend 10½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere theure, unvergeßliche Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Marie Ballerstaedt,
geb. Richter.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen (1605

Die tief trauernden Kinder.

Danzig, Berlin, Eydtkuhnen, den 22. Januar 1895.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Schachtmeister **Michael Gahr** aus Hermannsruh, zuletzt in Gryzlin aufhaltsam gewesene, unter dem 11. Juli 1894 erlassene, in Nr. 20840 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. (1459

Thorn, den 18. Januar 1895

Der Erste Staatsanwalt.

Auctionen!

Auction in Zoppot,

Pommersche Straße 35, Hof, am Donnerstag, den 24. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr, mit den Restbeständen d. E. Flemming'schen Waarenlagers, bestehend in neuen und gebrauchten Fahrrädern, Sägen, Feilen, Schlittschuhen, Schneeschuhen, Eisbücken, Wasserkesseln, Plätteisen, Schmortöpfen, Blechkruken; ferner Pulte, Regale, Tombänke, Leitern, eiserne Oefen, 1 Feldschmiede, 1 Ambos, 1 Räucherspind, Gartenbänke, Gartentische und vieles andere. (1537

A. Leibowsky,
vereid. Taxator u. Auctionator.

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Jenny", ca. 22./23. Januar.
SD. „Oliva", ca. 25./28. Januar.
SD. „Blonde", ca. 28./31. Januar.

Es laden nach Danzig:

In London: (1592
SD. „Ida", ca. 26./31. Januar.

Th. Rodenacker.

An Ordre

sind per SS. „Jason", Capitän Campbell, von Glasgow eingetroffen:

W. K. 1/3, 3 Faß Tannin Extract.

Der Inhaber des girirten Connossement wolle sich melden bei

Aug. Wolff & Co.

Hier angekommen:

SS. „Lotte"
mit Gütern von Rotterdam via Middlesbro,

SS. „Gozo"
mit Gütern von Hull. Umladegüter ex SS. „Polo", „Lorenzo", „Palermo", „Sappho". Inhaber von indossirten Connossementen belieben sich zu melden bei

F. G. Reinhold.

Zander
pro Pfund 45 Pfg.,
Karpfen (1576
pro Pfund 50 Pfg.
empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Kopfsalat, Endivien, italien. Blumenkohl, Radieschen, Teltower Rübchen, beste Maronen
empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Messina-Apfelsinen,

schöne süße Frucht,
1 Dtzd. 70 Pfennig,
3 Stück 20 Pfennig,
1560) empfiehlt
W. Machwitz.

Vom Fangplatz trafen heute ein:

Frische Karpfen, Frische Tafelzander, Seezungen, Silberlachs,

zum billigsten Tagespreise.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46,
Seefischhandlung. (1591

כשר

Gänsebrüste sind wieder vorräthig. ½ am Knochen 1,30 M., bei Mehrabnahme ½ 1,20 M.
J. Lachmann, Altst. Graben 21.

Frische Zander, frische Karpfen
frisch eingetroffen, empfiehlt billigst (1556
Eduard Müller,
Melzergasse 17.

!Mütter! Töchter

Amor kommt!

Schnelle u. saubere Holzbearbeitung, wie Schneiden ganz. Stämme und Bohlen bis zu dünnsten Dielen, Hobeln, Nuten, Federn, Abplatten, Kehlen etc. billigst durch (1601
C. Weykopf,
Jopengasse Nr. 10.

Fracks
und Frack-Anzüge werden verliehen (1541
Breitgasse 20.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Das Masken-Geschäft
Heil. Geistgasse 69,
Frau B. Schultze
empfiehlt zu den bevorstehenden Maskenbällen, Kaisers Geburtstag und zu Aufführungen ihr reichhaltiges Lager der verschiedensten Costüme, hochelegant., einfache. Aufträge nach außerhalb werden bei soliden Preisen pünktlich ausgeführt.

Habe mich hier als
Stadtküfer
niedergelassen und empfehle mich den geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend zur zuverlässigen Behandlung und Abfüllung von sämmtlichen Weinsorten 2c. bei solider Preisnotirung.
Carl Wulff,
Kellermeister,
Frauengasse 37, 1 Tr.

An- u. Verkauf.

Für einen thatkräftigen jungen Mann mit einem kleinen Vermögen von 3 bis 4000 Mark findet sich günstige Gelegenheit zur Uebernahme einer Fabrik, deren Rentabilität eine gute.
Offerten unter Nr. 1571 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine antike nußbaum Schreibkommode sowie Schrank sind bill. umz. zu v. Heil. Geistg. 130, II.

Stellen.

Ein Lehrling mit guter Handschrift f. e. größeres Waaren-Agentur-Geschäft g. Remuneration ges. Off. u. 1586 i. d. Exp. d. Z. erb.

Gesucht

wird von sogleich ein anständiger, unverheiratheter
Inspector,
anspruchslos, groß und kräftig, evang., Alter 35 bis 40 J., der im Stande ist, ein Grundstück im Werder von 172 k. M. selbst zu bewirthschaften.
Näh. Jacobsneugasse 15, Mittags 1—3 Uhr. Reisekosten werden nicht ersetzt. (1578

Eine erfahrene tüchtige **Binderin** und **Verkäuferin**, welche in größeren Geschäften thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet Fr. **Malwine Lehmann,** Kunst- und Handelsgärtnerei, Elbing, Fischerstraße 25. (1542

Mehl-Export.
Wichtig für leistungsfähige Mehlmühlen.
Eine erste Hamburger Agentur-Firma, welche in Dänemark, Schweden, Norwegen vorzügl eingeführt ist und diese Länder bereisen lässt, wünscht die Vertretung einer sehr leistungsfähigen Mühle, besonders für billige Weizen- u. Roggenmehle zu übernehmen. Pa. Referenz. Gefl. Offerten sub J. N. 5463 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Zum Cotillon

empfehle sämmtliche Artikel mit vielen diesjährigen Neuheiten in überraschend großer Auswahl zu sehr billigen Preisen und gebe dieselben auch zu Preisen auswärtiger Fabrikanten laut deren Verzeichniß ab.

L. Lankoff,
Haupt-Geschäft Danzigs für Cotillon- und Carnevals-Artikel,
3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse.

Decorations-Gegenstände: als Lyras, Schiff, Wappen, eisernes Kreuz 2c. leihweise gratis.
Vereine und größere Gesellschaften erhalten extra Rabatt.

Touren leihweise von 50 Pfg. an!
Stets das Neueste!

Für eine hiesige altrenommirte Weinhandlung wird zur selbstständigen Leitung der Küche eine cautionsfähige, durchaus
tüchtige Persönlichkeit
gesucht. Uebernahme 1. resp. 15. Februar cr.
Adressen unter 1603 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein vermögender Chemiker oder Geschäftsmann gesucht zur Betheiligung an einer Fabrik von Ziegeleiproducten, Kalk und Cement.
Näheres durch Bankvorsteher **F. Diercking,** Schwerin in Mecklenburg. (1543

Für mein Material- u. Manufacturwaaren-Geschäft suche ich per 1. März
einen Commis,
der in ländlichen Geschäften thätig war. **H. Purwien,**
1544) Pasewark, Danzig.

Cigarren!
Von einem Hamburger Import- und Versand-Geschäft wird respectable repräsentationsfähige Persönlichkeit für den Verkauf an die besser situirte Privatkundschaft gesucht. Offert. sub **H. A. 8973** befördert **Rudolf Mosse,** Hamburg.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für Landw., Ziegeleien, Fabr., Eisenbahnstrecken 2c. empfiehlt den hohen Herrschaften das Agenturgeschäft von Georg Cohn, Grabow, Bez. Posen.

Für ein großes Material- und Schank-Geschäft in der Nähe von Danzig wird ein durchaus tüchtiges, umsichtiges
Ladenfräulein
ges., das gute Zeugn. über mehrj. Thätigkeit in der Branche besitzt.
Offerten unter 1574 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für eine leistungsfähige Dütenfabrik wird ein
Reisender,
der die Kundschaft in Westpreußen, Posen und Hinterpommern kennt, zum 1. April gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche u. 1587 i. d. Exp. e.

In unserem Herren-Garderoben-Geschäft findet ein
tüchtiger Zuschneider
dauernde Stellung. (1558
Louis Bennigson & Co.,
Königsberg i. Pr.

Eine Kindergärtnerin I. Klasse, mit guten Zeugnissen sucht P. Ußwaldt, Heil. Geistg. 99, I.

Ein junger Mann
(Materielist),
sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, per 1. Februar cr. anderweitige Stellung, auch im
Cigarrengeschäft.
Offerten unter Nr. 1559 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine musik. junge Dame sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau.
Gefl. Offerten unt. 1550 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kabinet und Zubehör, in der Nähe des Holz- oder Kohlenmarktes, zum 1. April cr. zu miethen gesucht. Adr. unter 1582 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenstb. u. Küche, Speisekammer u. Zubehör vom 1. April 1895 zu vermiethen, auf Wunsch auch früher. Näheres Langgarten 11, 3 Tr.

Die bisher von dem General-Commando des XVII. Armee-Corps als Bureaus benutzte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 10 Stuben und allem Zubehör ist zum 1. April d. Js. anderweitig zu vermiethen. Näheres Breitgasse 52, im Lachs. (1564

Per 1. April cr.
Langgasse 75 sind 2 herrsch. Wohn. von je 7 Zimmern nebst Zubeh. zu vermiethen. (1585
Näheres Gr. Wollwebergasse 6, im Laden.

Neugart. 20 a, an d. Promenade, ist eine herrsch. Wohn. von 6 Zimm., Balkon u. Zub. vom 1. April, auch früher oder 1. Juli, zu vermiethen. (1572
Näheres Heil. Geistgasse 100 I.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen parterre.

Lastadie Nr. 6 ist eine möblirte Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, sofort zu vermiethen.

Melzergasse 13
ist eine Wohnung von 2 gr. St., Ent. und Bodenr. zu vermiethen. Preis 450 M. (1565

Gewissenhafte Pension
für Schüler oder Schülerinnen m. Beaufs. der Schularb. Auf W. Privatunterricht im Hause.
Adr. unt. 1563 in d. Exp. d. Z.

Der diesjährige Ausverkauf

der in der Inventur zurückgesetzten Artikel
aller Abtheilungen meines Lagers
findet
von Montag, den 21. bis Sonnabend, den 26. Januar
statt.

August Momber,
Danzig.

(1191

Inventur-Ausverkauf.

Die ganz bedeutende Preisermäßigung erstreckt sich besonders auf

Kleiderstoffe,

Besatzstoffe, Flanelle, Leinen, Hemdentuche,
Bett-Inlets, Bett-Bezüge, Handtücher, Taschentücher,
Tischtücher, Servietten, Corsets, Jupons.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Die angesammelten Reste
in Kleiderstoffen und Roben knappen Maßes
für die Hälfte des früheren Preises.

Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. — Seiden- und Manufactur-Waaren-Handlung.
(1566

Nur dieser Waggon

Großer Porzellan-Ausverkauf!!
Portechaisengasse 1.

Ich bin wieder mit einem Doppel-Waggon vorzüglichem echten Porzellan eingetroffen und verkaufe selbiges zu enorm billigen Preisen.
Der Verkauf beginnt (1580
Donnerstag, den 24. Januar.
C. Heinrich.

wird verkauft!!!

Keine Nachsendung!!
Keine Nachsendung!!

Winterhandschuhe
für Damen und Herren werden nach der Inventur äußerst billig ausverkauft.
Ballhandschuhe
in Glacee, Dänisch, reine Seide, Halbseide und Tricot, größte Auswahl, billigst bei
1567) **S. Böttcher, Jopengasse 53.**

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (62
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Lastadie 4, II, sind zwei fein möblirte Vorderz. mit sep. Eingang zum 1. Febr. zu vermieth.

Gut empf. Pension
für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten in nächster Nähe derselben; gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Klavierstunden auf Wunsch im Hause. (1606
Fleischergasse 67, 1 Tr.

Ruder-Club „Victoria",
Danzig.
Jahres-Versammlung
am Mittwoch, d. 23. Januar, Abends 8½ Uhr,
im Clublokal.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Neuwahl des Vorstandes.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (1188
Der Vorstand.

Heute Abend:
vorzügl. Eisbein mit Sauerkohl.
Musik. Abendunterhaltung.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3

E. A. Kauer,
Weinhandlung,
17, Jopengasse 17,
empfiehlt Zimmer zu Privat-Festlichkeiten,
Déjeuners, Diners, Soupers
werden auf vorherige Bestellung auf das Prompteste ausgeführt.

Heute. Heute.
Danziger Stehbier-Halle.
Heute Abend:
Blut- u. Leberwurst
(eigenes Fabrikat).
Frei-Concert.
Achtungsvoll C. Nikutowski.

Freundschaftl. Garten,
Neugarten Nr. 1.
Heute Dienstag:
Gr. Gesellschaftsabend.
Fritz Hillmann.

Schlittschuhbahn nach Krampitz.
3/4 Meile lang.

Gemüse-Conserven:

Junge Erbsen 2 Pfund-Dose von 0,60 M an,
Bruchspargel 2 Pfund-Dose von 0,90 M an,
Stangenspargel 2 Pfund-Dose von 1,50 M an,
Schneidebohnen 2 Pfund-Dose von 0,50 M an,
Morcheln, Champignons, Steinpilze, Früchte 2c.
in bester Qualität und ganz besonders billigen Preisen empfiehlt
V. N. Fethke,
Hundegasse Nr. 119. (1562

Zu Festlichkeiten
empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, **dekorirte Tafel-Services, Alfenidbestecke,** sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände
zu billigen Preisen
Therese Kühl, (1597
Nr. 38, Langenmarkt Nr. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Transportversicherung.

Eine deutsche Versicherungsgesellschaft sucht tüchtigen und gut eingeführten **Vertreter für Danzig.** Offerten nur leistungsfähiger Firmen erbeten sub 1557 an die Expedition dieser Zeitung.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Mittwoch, den 23. Januar:
Gesellschafts-Abend.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 7½ Uhr.
Entrée 30 Pf. Logen 50 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn H. Lau, Langgasse und bei Herrn W. Otto, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg,
1536) Königl. Hoflieferant.
Freitag, den 25. Januar:
Sinfonie-Concert.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Vorzgl. Programm.
Nur Glanz-Nummern.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonnabend, 26. Januar cr.:
Keine Vorstellung.
Sonntag, 27. cr.:
Nach beendeter Vorstellung
Gr. Fest-Ball
zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.

Café zur Börse.
Tägl. Abds. 7 Uhr:
Instrum.-Concert
der ersten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction Frank.
Hervorragende Solisten.
Langenmarkt 9. C. Tite.

Nr. 18215
unserer Zeitung wird zurückgekauft. (1600
Expedition d. Danziger Zeitung.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170. Telephon Nr. 170.

Stadt-Theater.
Mittwoch, Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Hänsel und Gretel.**
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 91. Abonn.-Vorstellg. Bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.** Oper v. C. M. v. Weber.
Donnerstag. 3. Serie weiß. 92. Abonn.-Vorst. **Die Burgruine.** Lustspiel. Hierauf: **Die Großstadtluft.**
Freitag. Außer Abonn. Benefiz für Heinrich Riehaupt. **Robert der Teufel.** Oper in 5 Acten v. Giacomo Meyerbeer.

Neue Bücher:
Arnold, Sonnenstäubchen,
Ballestrem, Comteß Käthe,
Berlin in Wort und Bild,
Elbe, Die jüngeren Prinzen,
Franzos, Gesch. d. Erstlingswerks,
Heyse, Melusine u. a. Novellen,
Juncker, Frühlingsstürme,
Reymond, Illustr. Weltgeschichte,
Rosegger, Als ich jung noch war,
Bely, Medusa,
Verne, Wunderbare Reisen,
Werner's Werke, illustr. Ausgabe,
Wothe, Versunkene Sterne,
Zeitz, Kriegserinnerungen 1870/71
leihweise bei: (1526
Clara Anhuth, Scharmacherg. 4.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Dienstag, 22. Januar 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21158 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 22. Januar.

Inländisch 11 Waggons: 1 Bohnen, 2 Gerste, 1 Hafer, 7 Weizen; ausländisch 26 Waggons: 11 Bohnen, 1 Erbsen, 4 Gerste, 1 Roggen, 9 Weizen.

Zuckerfabriken.

* Im Monat Dezember sind in **Westpreußen** in 19 Zuckerfabriken 2 184 259, in Ostpreußen in 3 Fabriken 144 372, in Pommern in 10 Fabriken 1 200 916 und in Posen in 17 Fabriken 3 055 550 Doppelcentner Rüben verarbeitet worden. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 179 742, aus Ostpreußen 7501 und aus Pommern 144 004 Doppelcentner Zucker.

Landwirthschaftliches.

Pflege des Stallmistes.

Von Dr. J. H. Vogel-Berlin.

Seit drei Jahren werden von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft umfangreiche Untersuchungen über die zweckmäßige Pflege des Stallmistes in neun Versuchswirthschaften und an fünf Versuchsstationen ausgeführt. Letztere haben sich die Erforschung einzelner specieller Fragen zur Aufgabe gemacht, arbeiten aber derartig Hand in Hand mit einander, daß zwischen den einzelnen Forschungen ein gewisser Zusammenhang besteht. Alljährlich treten die Vorsteher der fraglichen Versuchsstationen zwei- bis dreimal zu einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Vorsteher des Versuchslaboratoriums der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zusammen, um die inzwischen gemachten Erfahrungen auszutauschen und weitere Forschungen zu verabreden.

Die in der Praxis auf neun Versuchsgütern durchgeführten Versuche sind mit dem laufenden Jahre in das Hauptversuchsjahr eingetreten. Die verflossenen Jahre wurden in erster Linie dazu benutzt, die bei der Versuchsanstellung sich ergebenden Fehlerquellen zu studiren. Auf sämmtlichen Gütern wurden diese Vorversuche gleichmäßig in der Weise durchgeführt, daß von einer größeren Anzahl von Thieren, bei stets gleichbleibender, genau zugewogener Fütterung und sonst andauernd gleichen Verhältnissen, der gewonnene Mist abwechselnd in 2 bezw. 3 oder 4 speciell zu diesem Zwecke erbaute größere Versuchsdunggruben geschafft wurde. Der Mist wurde täglich gewogen und regelmäßig analysirt. Nach längerer Lagerung wurde der Mist aus den verschiedenen Gruben wiederum gewogen und analysirt, sodaß auf diese Weise die während der Lagerung entstandenen Verluste ermittelt und die Unterschiede, welche sich hierbei in den verschiedensten Gruben ergaben, festgestellt werden konnten. Bei dem eigentlichen Hauptversuch werden diese Vorversuche mit der Abänderung wiederholt, daß vergleichsweise der für die eine Grube bestimmte Mist mit dem zu prüfenden Erhaltungsmittel bald im Stalle, bald erst in der Grube versetzt wird, und der nach längerer Lagerung in den Versuchsgruben vorhandene Mist auf dem Versuchsfelde auf seine Wirksamkeit geprüft wird. Die einzelnen Parzellen des Versuchsfeldes sind mehrere Jahre hinter einander auf ihre Gleichmäßigkeit in der Weise untersucht worden, daß bei vollständig gleicher Behandlungsweise sämmtlicher Parzellen, in Bezug auf Düngung, Bestellung, Ernte u. s. w., die Ernteresultate von den einzelnen Parzellen genau gewogen wurden, so daß auf diese Weise zuverlässige Angaben über die Fehlergrenzen bei diesen Feldversuchen ermittelt wurden. Außerdem werden sowohl Proben der Ackerkrume, wie auch des Untergrundes jeder einzelnen Versuchsparzelle analysirt und sind im übrigen nur solche Versuchsfelder beibehalten, welche den zu stellenden Anforderungen an Gleichmäßigkeit genügen. — Der Anbau von Leguminosen und die Düngung mit organischem Stickstoff war während der Vorprüfung auf dem Versuchsfelde grundsätzlich ausgeschlossen.

Diese Versuche werden voraussichtlich nicht vor dem Jahre 1898 beendigt sein, da auch die Nachwirkung des Stallmistes geprüft werden soll. Außerdem sind auf verschiedenen Versuchsgütern mehrere Versuchsfelder eingerichtet worden, so daß auf diese Weise auf demselben Versuchsgut nacheinander mehrere Erhaltungsmittel geprüft werden können. Ein sehr wichtiges Stück ist aber schon erledigt. Es ist dies das Studium der Fehlerquellen, über welche bereits, soweit dies möglich ist, zuverlässige Daten vorliegen, welche auf das bestimmteste andeuten, daß in der That die früher oft bezweifelte Durchführbarkeit derartiger Versuche in der Praxis nicht nur möglich, sondern vielleicht der einzig gegebene Weg ist, um zuverlässig sichere, und für alle Verhältnisse der Praxis brauchbare Ergebnisse zu erzielen.

ch. **Aus Ostpreußen**, 21. Januar. Fast allenthalben wird in diesem Jahre über **Mangel an Kleesaat** geklagt und es giebt mitunter ein Fuder Saatklee nur einige Metzen. Der Grund davon ist das lange anhaltende Regenwetter während der Blüthezeit des Klees im vorigen Sommer, wodurch die Hauptbefruchterinnen des Klees, die Hummeln, in ihrer Thätigkeit verhindert wurden. Vielfach wurden auch die Samenkörner von der Kleemade zerfressen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 21. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 126—134. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—126, russischer loco ruhig, loco neuer 76—80. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 45. Spiritus etwas matter, per Jan.-Febr. 18⅝ Br., per Febr. März 18¾ Br., per April-Mai 19⅛ Br., per Mai-Juni 19¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3800 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 5,35 Br. — Schnee.

Bremen, 21. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 5,25 Br.

Mannheim, 21. Januar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,95, per Mai 13,90, per Juli 13,90. — **Roggen** per März 11,50, per Mai 11,55, per Juli 11,50. — **Hafer** per März 12,25, per Mai 12,35, per Juli 12,40. — **Mais** per März 11,45, per Mai 11,35, per Juli 11,25.

Frankfurt a. M., 21. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,412, Pariser Wechsel 81,133, Wiener Wechsel 163,90, 3% Reichsanleihe 96,50, unif. Aegypter 105,60, Italiener 85,90, 6% cons. Mexikaner 70,70, österr. Silberrente 82,80, österr. 4⅕% Papierrente 82,50, österr. 4% Goldrente 103,00, österr. 1860 Loose 131,40, 3% port. Anleihe 25,10, 5% amort. Rum. 98,40, 4% russ. Cons. 103,00, 4% Russ. 1894 65,40, 4% Spanier 74,60, 5% serb. Rente 79,90, serb. Tabakr. 79,50 conv. Türken —, 4% ungar. Goldrente 101,90, 4% ungar. Kronen 96,00, böhm. Westb. 340⅝, Gotthardbahn 183,50, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 123,30, Mittelmeerbahn 91,90, Lombarden 87⅜, Franzosen 326⅝, Raab-Oedenbg. 49,50, Berliner Handelsg. 152,00, Darmstädter 150,30, Discont.-Comm. 203,80, Dresdner Bank 154,50, Mitteld. Creditactien 105,80, österr. Creditactien 333¼, österr.-ung. Bank 867,00, Reichsbank 160,20, Bochumer Gußstahl 136,10, Dortmunder Union 60,10, Harpener Bergw. 135,40, Hibernia 126,70, Laurahütte 121,50, Westeregeln 155,50. Privatdiscont 1½.

Wien, 21. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,50, österr. Silberrente 100,70, österr. Goldrente 125,90, österr. Kronenr. 100,75, ungar. Goldrente 124,35, ungar Kronen-Anleihe 98,75, österr. 1860 Loose 157,75, türk. Loose 72,75, Anglo-Austr. 181,50, Länderbank 281,75, österr. Credit. 410,15, Unionbank 314,25, ungar. Creditb. 502,00, Wiener Bankverein 155,80, böhm. Westb. 416,00, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtierader 539,50, Elbethalbahn 274,00, Ferd. Nordb. 3490, österr. Staatsb. 395,25, Lemb. Czer. 299,00, Lombarden 104,75, Nordwestb. 249,00, Pardubitzer 209,00, Alp.-Montan. 95,40, Tabakact. 232, Amsterd. 103,30, deutsche Plätze 61,08, Lond. Wechsel 124,70, Pariser Wechsel 49,57½, Napoleons 9,91, Marknoten 61,08, russ. Banknoten 1,33⅝, bulgar. (1892) 124,00, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 21. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per März 133, per Mai 135. — Roggen loco still, do. auf Termine etwas niedrig, per März 95, per Mai 96. — Rüböl loco 22¼, per Mai 21¾, per Herbst 21¾.

Amsterdam, 21. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 80¼, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 81½, do. April-Oktober do. 81⅛, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 100⅞, 94er Russen (6. Em.) 97⅞, 4% Russen von 1894 —, Conv. Türken 26⅛, 3½% holl. Anl. 101⅝, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅝, Hamburger Wechsel 59,00, Wiener Wechsel 95,50.

Antwerpen, 21. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Antwerpen, 21. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per Januar 14¼ Br., per Januar-März 14¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 14⅞ Br. Fest.

Paris, 21. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Jan. 19,25, per Februar 19,30, per März-Juni 19,35, per Mai-August 19,35. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,50, per Mai-August 12,05. — **Mehl** behpt., per Januar 43,75, per Febr. 43,95, per März-Juni 43,85, per Mai-August 43,85. — **Rüböl** steigend, per Januar 58,00, per Februar 56,25, per März-Juni 52,00, per Mai-August 49,25. — **Spiritus** matt, per Januar 34,25, per Februar 33,75, per März-April 33,75, per Mai-August 33,25. — **Wetter:** Bewölkt.

Paris, 21. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,75, 3% Rente 101,80, 5% italien. Rente 84,80, 4% ungar. Goldrente 100,93, 4% Russen 1889 101,40, 3% Russen 1891 87,50, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe 73, convert. Türken 26,20, türk. Loose 126,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 494,00, Franzosen 807,50, Lombarden 231,25, Banque ottomane 675,00, Banque de Paris 721, Debeers 484, Cred. foncier 896, Huanchaca-Act. 172,00, Meridional-Actien 610, Rio Tinto-Actien 373,10, Suezkanal-Actien 3035,00, Credit Lyonnais 805,00, Banque de France 3790, Tab. Ottom. 477,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,16½, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 199,75, Wechsel Madrid kurz 444,50.

Berliner Fondsbörse vom 21. Januar.

Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren zumeist unverändert, 3proc. Consols unbedeutend abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere zum Theil schwach und im allgemeinen gleichfalls ruhig; russische Anleihen, ungarische Goldrenten, Italiener und Mexikaner schwächer, aber schließlich etwas befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und schlossen nach wiederholten Schwankungen schwach; Franzosen gleichfalls schwächer, aber schließlich befestigt. Inländische Eisenbahnactien waren gleichfalls schwächer aber schließlich mehr befestigt. Bankactien lagen schwach. Industriepapiere zum Theil schwächer; Kohlenactien matter, auch Eisenactien nach ziemlich festem Beginn abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do do.	3½	104,75
do. do.	3	96,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,90
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	96,80
Staats-Schuldscheine .	3½	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,90
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	103,70
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,25
Posensche do. .	4	105,25
Preußische do. .	4	105,25
do. do. .	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	102,80
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	97,50
Ungar. Staats Silber	4½	100,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente. .	4	102,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,10
Italienische Rente . .	4	86,10
Rumän. amort. Anleihe	5	98,40
Rumänische 4 % Rente	4	86,00
Rum. amortis. 1893	5	97,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,60
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,50
do. Rente . .	5	78,00
do. neue Rente.	5	78,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	72,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	60,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	83,90
Römische Stadt-Oblig.	4	85,50
Argentinische Anleihe .	fr.	50,60
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,40
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	100,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,30
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,30
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,75
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,75
do. do. do.	3½	100,75
do. do. do.	4	105,40
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,60
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	102,25
do. do. do.	3½	100,75
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	108,30
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,80
Baier. Präm.-Anleihe	4	147,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	137,60
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	138,10
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	132,40
Oesterr. Loose 1854 .	4	162,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,00
do. Loose von 1860	4	155,70
do. do. 1864	—	330,80
Oldenburger Loose .	3	126,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,50
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,75
do. do. von 1866	5	154,00
Ung. Loose . . .	—	268,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	74,30
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	123,40
do. ult.	—	123,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	79,75
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz . .	6,1	133,90
Ostpreuß. Südbahn .	—	88,60
do. St.-Pr. . .	5	118,75
Saal-Bahn St.-A. . .	—	37,00
do. St.-Pr. .	4¾	113,50
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar.. .	—	19,40
do. St.-Pr.. . .	4	99,40
Jura-Simplon . . .	—	82,10
Galizier	—	106,25
Gotthardbahn . . .	7	183,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	32,30
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	96,25
do. Westb.. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,10
Warschau-Wien . . .	17½	250,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	53,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,20
†Oesterr. Nordwestb. .	5	107,60
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	106,90
do. ult.	—	133,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	70,20
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,80
Brest Grajewo . . .	5	100,20
†Kursk-Charkow . .	4	101,10
†Kursk-Kiew . . .	4	102,00
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,75
†Mosko-Smolensk .	5	103,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,80
†Warschau-Terespol .	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,80
do. do. II.	6	87,10
do. do. III.	6	56,50
do. do.	5	29,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	126,80	5⅛
Berliner Handelsges. .	152,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	120,00	—
Bremer Bank . . .	109,90	5
Bresl. Discontobank .	106,00	5
Danziger Privatbank .	—	9
Darmstädter Bank . .	—	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	117,25	5
do. Bank	170,25	8
do. Effecten u. W.	115,75	5
do. Grdsch.-B.-Act.	122,00	6½
do. Reichsbank . .	159,75	7,53
do. Hypoth.-Bank .	127,50	7
Disconto-Command. .	204,00	6
Deutsche Nationalb. .	105,30	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	115,60	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,50	8
Hannöversche Bank .	110,10	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	103,50	4½
Lübecker Comm.-Bank	121,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,80	6
Meininger Hypoth.-B.	126,75	6
Norddeutsche Bank .	129,75	4
do. Grundcreditb.	110,80	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	124,75	6
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit .	141,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	127,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	118,00	—
Schaffhaus. Bankverein	135,75	6
Schlesischer Bankverein	117,00	5
Dresdner Bank . .	154,50	5½
Nationalb. f. Deutschl.	127,00	4½
Rostocker Bank . . .	100,00	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	92,50	—
do. Prioritäts-Act.	105,70	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,80	4
Deutsche Baugesellschaft	84,50	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	228,00	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	272,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	114,10	5½
Wilhelmshütte . . .	58,50	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	79,80	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	206,25	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,70	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,80	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	156,60	6
Königs- u. Laurahütte	122,10	4
Stolberg, Zink . . .	37,10	—
do. St.-Pr. . .	107,25	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	135,90	3
Hibernia	127,30	4

Wechsel-Cours vom 21. Januar.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,00
do. . .	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	2	20,41
do.	3 Mon.	2	20,37
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	163,70
do.	2 Mon.	4	163,10
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,35
do. .	3 Mon.	4½	217,05
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,42
Französische Banknoten. .	81,30
Oesterreichische Banknoten	163,90
Russische Banknoten. . .	219,70

Wechsel auf Italien 6¼, Robinson-Actien 192,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,00, Portugiesen 24,62½, Portug. Tabaks-Obligationen 435, 4% Russen 1894 64,85, Privatdiscont 1¾.

London, 21. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104⅞, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente 84⅜, Lombarden 9¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¾, convert. Türken 26, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 100, 4% Spanier 73¼, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypter 104¾, 3½% Tribut-Anl. 98¾, 6% cons. Mex. 71¼, Ottomanbank 16⅞, Canada-Pacific 57⅞, de Beers neue 18¾, Rio Tinto 14¾, 4% Rupees 53½, 6% fund. argent. Anleihe 69½, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 40½, 3% Reichs-Anl. 95¼, griech. 81. Anl. 29½, griech. 87er Monopol-Anl. 31, 4% 89er Griech. 25, bras. 89er Anl. 75¾, 5% Western Min. 79½, Platzdiscont ⅝, Silber 27⅜, Anatolier 2¾% Agio.

London, 21. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Naßkalt.

London, 21. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge, Weizen und Mais ½ sh., Mehl ¼—½ sh., Hafer ¼ sh. und Gerste ⅛ sh. niedriger als vorige Woche. Schwimmendes Getreide geschäftslos.

London, 21. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. Januar bis 18. Januar: Englischer Weizen 2097, fremder 37 288, engl. Gerste 4700, fremde 29 336, engl. Malzgerste 19 277, fremde 37, engl. Hafer 3036, fremder 91 130 Qrs., engl. Mehl 20 694, fremdes 54 384 Sack und 200 Faß.

Newyork, 22. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco 0,61, per Jan. 0,59⅜, per Februar 0,59½, per Mai 0,60¾. — Mehl loco 2,30. — Mais per Januar 49⅛. Fracht 1½. — Zucker 2⅝.

Newyork, 22. Januar. Visibible Supply an Weizen 85 586 000 Bushels.

Productenmärkte

Königsberg, 21. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 770 Gr. bis 781 Gr. 132,50, 781 Gr. 133, 757 Gr. und 759 Gr. 134 M, bunter 710 Gr. wack 122, 760 Gr. 131, russ. 727 Gr. 92 M, rother 770 Gr. 130, 775 Gr. 132, russ. 754 Gr. 94 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. bis 732 Gr. 104, 702 Gr. bis 756 Gr. 104,50 M per 714 Gr. bez., russ. vorgestern 714 Gr. 68 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 78,25, 81 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 105, mit Geruch 84 M bez., kleine russ. 66 M bez., Futter- russ. 62,50, 64 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 92, 93, 94, 96, 98,50, 101,00, fein 103, 104, 105, hochfein 108 M bez., russ. 62, 68, 69,50, schwarz 70 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 84, 87, 92 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 100, 102, 104, 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 90, 102, 106, mittel 120, große 125 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. große 210, mittel 115, kleine 70 M bez. — **Leinsaat** feine russ. 143 M, mittel russ. 124, 127, 131 M, geringe russ. 98, 103 M bez. — **Heddrich** russ. 61 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 50, 41, russ. mittel 53, 54, bes. 49, russ. grobe 56 M bez. — **Kleesaat** 40, 44, 50, 55, 59, russ. weiß 50, 70 M per 50 Kilogr.

Stettin, 21. Januar. **Weizen** loco matter, neuer 120—136, per April-Mai 138,50, per Mai-Juni 140,00. — **Roggen** loco unverändert, 111—116, per April-Mai 117,00, per Mai-Juni 118,00. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per Januar 43,20, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 31,20. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 21. Januar. **Weizen** loco 120—140 M, per Mai 139,50—139,00 M, per Juni 140,25—139,50 M, per Juli 140,75—140,25 M. — **Roggen** loco 111—116 M, guter inländ. 113—114 M ab Bahn, per Mai 118,00—117,75—118 M, per Juni 118,50—118,25—118,50 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 107—110 M, mittel und guter ost- und westpr. 113—124 M, pomm. u. uckermärk. 113—124 M, mittel schles., sächs. und südd. 114—124 M, fein schles., preuß. u. meckl. 125—128 M a. Bh., per Mai 115—114,75 M, per Juni 116,25—115,75 M, per Juli 116,75—116,00 M. — **Mais** loco 106—128 M, per Januar 106,75 M, per Mai 108—107,75 M, per Juni — M. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 9,25 M. — **Erbsen**. Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Marke 00 19,80 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,00—15,25 M, Humbold Marke 0 und 1 17,45 M, per Januar 15,75 M, per Februar 15,75 M, per Mai 16,10 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,3 M, per Januar 43 M, per Mai 43,4 M, per Juni 43,6 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,6 M, (70 ohne Faß) loco 32,1 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,6—36,5 M, per April 37,5—37,4 M, per Mai 37,6—37,5 M, per Juni 37,8 M, per Juli 38,2 M, per August 38,5 M, per Septbr. 38,8 M. — **Eier** per Schock 2,90—3,10 M.

Posen, 21. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,00, do. loco ohne Faß (70er) 29,50. Fester. — Wetter: Trübe.

Fettwaarer

Danzig, 22. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März 45¼ M, April-Mai 45½ M, Marke „Spaten" loco März 45¾ M. April—Mai 46 M. — **Berliner Bratenschmalz**: Prima Qualität, Marke „Bär" loco März 46¼ M, April—Mai 46½ M, Marke „C. u. G. M." loco März 46¾ M, April—Mai 47 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33¾ M, Marke „Concordia" 36½ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis April 52 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April 52½—54¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis April 60¾ M.

Bremen, 21. Januar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36¾ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy 37 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 34, Januar-Februar-Abladung 33.

Tabak.

Bremen, 21. Januar. Tabak. **Umsatz: 35 Faß** Maryland, 140 Seronen Carmen.

Hopfen.

Nürnberg, 21. Januar. Stimmung sehr fest. Es wurden bezahlt: Markthopfen 25—75 M, Gebirgshopfen 75—88 M, Hallertauer 60—92 M, do. Siegel 80—95 M, Württemberger 45—90 M, Badische 50—95 M, Elsässer 40—80 M, Posener 78—90 M, Spalter 72—115 M.

Kaffee.

Hamburg, 21. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 76¾, per Mai 76¼, per Septbr. 75¾, per Dezbr. 74¼. Behauptet.

Amsterdam, 21. Jan. Javakaffee good ordinary 52½.

Havre, 21. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 92,25, per März 92,25, per Mai 93,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 21. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,45—9,60. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,90—9,00, neue 9,00—9,10. Nachproducte excl., 75% Rend. 6,25—6,90. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,62½—21,50. Gem. Melis I., mit Faß 19,87½. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,87½ Gd., 8,97½ Br., per Februar 8,90 Gd., 8,95 Br., per März 9,00 bez. und Br., per April-Mai 9,05 bez. und Br. Matt.

Hamburg, 21. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 8,97½, per März 9,07½, per Mai 9,15, per Aug. 9,45. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 21. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 28½ Pfg.

Leipzig, 21. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	2,70 M,	per Juli	2,77½ M,
- Februar	2,70 -	- August	2,77½ -
- März	2,70 -	- September	2,80 -
- April	2,70 -	- Oktober	2,82½ -
- Mai	2,72½ -	- November	2,85 -
- Juni	2,75 -	- Dezember	2,85 -

Umsatz 90 000 Kilogramm.

Liverpool, 21. Jan. Baumwolle. Umsatz 15 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Broach, Dholerah, Domra $^{1}/_{16}$ niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $2^{61}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $2^{31}/_{32}$ do., März-April $2^{63}/_{64}$ Werth, April-Mai 3 Käuferpreis, Mai-Juni $3^{1}/_{32}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3^{3}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3^{1}/_{16}$ do., August Sept. $3^{3}/_{32}$ d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 21. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 6½ d.

Glasgow, 21. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4702 Tons gegen 2365 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Verloosungen.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbriefe.

Verloosung am 18. Dezember, zahlbar am 1. Juli.

5% Hypothekenbriefe I./II. Serie, rückzahlbar a 110%

Lit. C. a 600 M. 288 305 829 911 1046 250 307 683 698 2076 501 738 3046 121 142 353 559 620 4253 288 294 605 5024 179 307 652 718 754 836 6170.

Lit. D. a 300 M. 1943 2102 337 625 919 3687 5419 889 964 7160 174 231 251 278 509 754 919 8968 9810 10 854 863 866 11 232 13 251 437 754 853 924 14 024 15 354 559 872 16 276 344 603 691 823 825 837 878 883 17 180 18 718 996 19 111 973 21 178 690 22 073 401.

Lit. E. a 150 M. 82 207 405 649 956 983 1021 160 298 310 401 837 985 2675 756 759 786 920 3108 842 4075 935 949 961 5658 878 6132 308 352 616.

Lit. F. à 75 M 676 1123 2047 071 111 137 695 937 3128 648 678 808 890 945 955 4260 369 518 6152 276.

5proc. Hypothekenbriefe III. Serie, rückzahlbar al pari.

Lit. A. à 3000 M 1 287 351 1546 585.

Lit. B. à 1500 M 45 273 357 2611 657 729 869 983.

Lit. C. à 600 M 9 23 95 163 172 181 191 301 380 500 575 601 682 838 870 979 1004 045 102 114 6434 544 635 648 773.

Lit. D. à 300 M 231 276 292 297 299 496 497 987 988 1091 200 308 309 568 579 580 581 2007 008 019 103 228 835 3570 633 4089 446 903 5282 305 335 336 337 338 441 480 15 443 528 543 804.

Lit. E. a 150 M. 3 31 35 80 114 264 325 356 452 458 461 480 532.

Lit. F. a 75 M. 73 74 82 91 185 194 288 292 668 676 686 693 712 814 850 1025.

Lit G. a 100 M. 92 126 144 146 194 291 319 393 478 487.

4½% Hypothekenbriefe IV. Serie, rückzahlbar a 115%.

Lit. A. a 3000 M. 2 15 39 41 49 58 69 102 127 148 210 274 279 340 357 451 479 492 500 535 549 569 585 598.

Lit. B. a 1500 M 18 38 40 41 45 88 126 143 146 193 219 222 258 393 396 447 493 501 510 513 514 515 642 662 679 682 731 749 806 850 852 875 887 904 905 917 923 935 944 957.

Lit. C. a 600 M 83 200 225 248 260 264 372 380 392 442 455 472 474 577 578 579 593 613 639 680 773 862 895 902 982 1029 048 054 094 116 139 201 263 322 340 341 389 448 466 473 497 498 612 620 628 648 652 663 708 724 750 771 774 797 805 902 905 921 927 973.

Lit. D. a 300 M 300 354 413 414 507 512 513 514 518 960 972 1021 141 158 168 284 321 334 646 650 651 728 737 785 791 792 820 891 901 932 950 986 987 988 989 2001 006 007 008 021 073 084 465 477 543 585 586 587 610 625 626 632 670 730 755 756 759 799 960 3003 034 179 195 285 323 451 461 470 474 476 487 493 527 551 552 583 590 607 610 678 679 821 869 961 972 4011 137 138 139 140.

Litt. E. a 100 M 62 139 142 147 177 190 211 240 277 319 367 409 447 467 475 499 571 608 621 652 741 742 743 817 824 826 837 860 892 912 1087 088 119 186 311 319 342 356 359 376 377 404 442 476 526 531 539 559 560 577 629 674 686 688 689 718 733 797 832 857 863 897 922 2005 172 187 193 199 280 327.

5% Hypothekenbriefe V. Serie, rückzahlbar al pari.

Lit. A. a 3000 M 78 188.

Lit. B. a 1500 M 126 237 288 306.

Lit. C. a 600 M 64 156 165 487 512 526 544 550.

Lit. D. a 300 M 280 622 689 762 961 1021 128 231.

Lit. E. a 100 M 137 200 289 321 438 509 531 691.

5% Hypothekenbriefe VI. Serie, rückzahlbar al pari.

Lit. A. a 5000 M 147.

Lit. B. a 2000 M 840.

Lit. C. a 1500 M 94 102 146.

Lit. D. a 1000 M 63 114 133 272.

Lit. E. a 500 M 63 286 328 448 459 562 681 695 866.

Lit. F. a 100 M 29 138 245 274 369 488 718 752.

Lit. G. a 300 M 3 16 81 114.

4% Hypothekenbriefe VII. Serie, rückzahlbar al pari.

Lit. A. a 5000 M 6 11 13 40 56 82 100 110 118 121 123 125 133 134 148 150 164 178 195 211 232 251 261 267 274 280 283 309 324 333 344 355 378 386 426 428 430 470 481 498 505 516 525 574 577 579 595 607 620 627 637 648 649 653 654 692 731 733 766 811 814 816 831 843 864 869 894 900 924 966 969 1007 009 039 042 052 054 068 071 085.

Lit. B. a 2000 M 7 8 10 14 24 29 51 59 66 69 75 81 95 113 114 115 123 147 149 153 169 177 188 192 206 207 210 225 227 231 234 237 239 246 250 257 279 283 298 299 307 313 318 320 346 348 358 366 368 383 414 423 455 457 470 473 476 491 493 504 514 515 549 577 580 583 584 588 606 620 628 633 636 648 654 657 670 691 692 696 720 728 729 736 749 772 780 781 789 794 798 862 878 881 901 905 916 935 949 975 994 997 1028 031 032 033 057 059 065 082 094 099 104 121 124 131 132 138 149 153 165 169 170 174 186 204 215 231 239 245 255 269 277 279 280 312 323 325 337 338 354 362 366 376 392 425 430 434 437 465 484 496 501 503 506 538 552 556 569 576 581 584 594 600 604 617 620 645 658 659 666 674 715 724 730 733 734 765 770 790.

Lit. C. a 1000 M. 7 16 19 72 78 138 144 197 204 211 228 238 239 304 361 362 367 468 484 505 545 552 573 591 614 617 621 622 670 714 777 824 874 887 939 951 987 1013 050 079 197 214 231 242 294 303 306 406 407 408 409 421 435 452 474 537 583 909 924 928 933 947 971 2007 029 032 051 070 073 153 229 230 242 248 282 293 323 363 364 378 386 387 417 465 475 505 509 512 552 554 582 599 628 630 641 650 653 654 655 657 660 704 714 735 835 836 945 973 980 3035 076 095 102 103 104 121 127 142 180 197 199 220 221 225 231 317 402 405 406 500 503 519 576 579 592 694 722 731 751 904 949 966 970 985 4074 120 141 154 178 191 251 254 257 305 391 401 415 426 468 469.

Lit. D. a 500 M 8 56 76 82 85 86 115 124 158 171 187 221 225 240 241 272 280 283 300 311 314 319 345 360 364 392 393 411 423 458 479 488 492 507 529 548 554 555 587 665 679 708 763 765 856 887 888 955 973 1000 121 129 160 194 197 215 217 274 289 295 322 376 387 399 419 423 471 474 500 529 561 566 583 600 639 643 649 654 686 702 731 744 745 758 767 817 831 852 852 873 874 905 945 2013 021 022 025 048 083 090 155 162 179 218 228 238 260 287 297 300 317 331 343 362 375 385 390 475 549 563 620 645 646 651 604 697 698 707 745 748 808 819 842 854 860 873 905 917 955 966 969 3000 001 090 094 107 127 133 134 152 201 211 212 213 283 290 340 344 358 409 413 452 453 489 499 513 534 542 607 646 662 694 701 702 720 794 826 855 873 884 941 966 969.

Lit. E. a 200 M 68 86 191 192 193 202 274 344 345 394 398 412 436 437 440 453 505 560 569 586 599 650 678 703 778 779 843 875 876 952 963 964 977 1045 053 054 055 072 079 112 120 275 283 286 329 344 404 409 411 415 508 592 629 637 734 735 736 737 800 804 807 810 823 851 919 920 943 2031 059 061 068 072 074 075 076 077 155 200 267 288 300 354 425 426 439 452 468 469 481 528 539 548 601 603 624 660 688 689 724 745 746 747 748 749 750 764 765 787 788 831 834 836 837 838 880 888 909 921 962 974 994 3026 046 059 080 084 108 116 127 146 150 180 199 213 218 224 229 237 277 289 290 292 293 294 323 324 328 360 361 370 371 373 400 408 417 600 610 645 674 675 678 740 780 781 782 783 805 806 810 833 834 981 4023 055 056 120 138 283 292 294 321 330 338 346 347 387 439 441 469 472 473 474 475 501 652 759 838 844 872 882.

Lit. F. a 100 M 63 78 101 132 145 161 222 257 259 269 378 430 434 448 451 454 485 525 537 563 573 580 588 589 600 615 644 713 723 726 759 840 889 902 907 928 966 968 970 1058 110 164 186 209 244 292 323 324 354 376 383 399 417 435 448 455 456 471 483 490 494 524 574 575 585 611 625 630 635 646 649 650 654 686 725 728 731 739 787 833 850 851 910 911 918 939 954 959 961 962 966 971 993 2005 014 076 149 182 227 275 298 311 339 348 361 366 368 394 399 432 446 517 530 533 541 543 625 640 645 695 726 751 759 760 774 777 779 796 800 866 868 871 873 903 905 946 952 977 994 3016 017 077 094 100 124 127 146 166 168 172 190 200 223 237 241 252 258 263 356 370 410 412 414 418 467 494 497 525 534 546 553 561 580 585 594 600 608 629 634 638 652 663 668 670 712 740 745 779 783 784 826 834 865 914 922 947 958 981 990 999.

4% Hypothekenbriefe IX. Serie, rückzahlbar al pari.

Lit. A. a 5000 M 5 10 13 19 45 53 54 56 57 58 64 65 72 73 80 82 88 95 102 112 121 129 132 133 134 135 142 144 145 148 159 160 162 166 179 180 181 183 185 188 202 223 224 231 234 237 239 253 262 269 270 271 273 278 282 287 288 289 299 300 306 310 322 330 333 341 345 346 363 365 367 371 377 385 390 394 395 406 419 420 422 423 424 430 436 443 445 450 451 454 460 467 468 479 480 493 502 503 512 513 514 519 520 521 522 523 528 535 541 550 560 581 582 583 598 600 607 613 631 633 634 637 638 639 645 652 657 664 683 686 688 695 697 698 708 709 715 718 720 721 727 739 742 771 786 800 815 826 828 831 852 855 861 883 886 897 912 915 920 934 935 937 938 947 950 953 960 961 963 986 994 995 996 997 999 1000 002 014 015 017 022 026 029 030 038 040 054 063 068 074 075 095 100 101 104 110 118 123 128 131 132 133 137 161 170 181 187 189 191 212 215 217 228 230 233 244 260 261 268 277 280 283 287 292.

Lit. B. a 3000 M. 89 142 146 153 158 165 167 170 184 195 202 234 243 292 299 300 335 336 342 343 364 365 373 390 455 457 481 489 500 504 519 520 522 524 526 532 537 541 545 560 563 570 572 580 595 607 637 651 659 669 677 681 737 739 741 748 755 781 786 788 814 817 889 890 897 930 935 955 966 998 1000 009 055 064 109 118 129 141 186 193 209 214 221 226 235 255 261 267 284 292 333 340 349 358 372 373 374 385 394 400 434 435 436 441 445 463 485 492 499 521 594 600 619 644 652 662 698 704 731 733 734 741 767 782 791 797 805 829 833 847 850 864 865 879 881 894 898 909 912 930 931 955 966 973 977 2020 042 056 060 081 098 103 117 146 147 171 173 193 197 206 218 239 265 313 324 329 333 347 404 465 514 547 555 633 666 667 674 678 680 681 682 683 698 760 788 811 850 852 863 908 916 934 949 967 973 3017 060 062 079 085 099 155 207 248 285 308 309 312 313 319 321 322 347 353 354 355 368 370 371 374 391 401 406 408 428 443 444 448 466 480 495 501 507 518 519 520 521 522 532 534 538 539 570 576 577 582 583 592 604 606 620 649 651 681 684 696 711 715 726 727 749 755 757 758 760 761 762 763 764 792 809 811 814 822 823 829 860 893 900 926 928 932 950 972 973 974 975 977 978 992 4001 004 006 010 011 014 017 058 062 065 070.

Lit. C. a 2000 M 43 64 85 105 121 138 190 231 233 275 304 317 327 367 373 376 384 397 402 440 472 474 486 506 541 551 580 617 654 655 661 681 689 721 733 759 776 781 791 815 819 855 857 901 920 928 964 971 982 998 1011 015 027 051 075 079 085 095 105 158 212 219 223 236 251 269 281 283 304 311 314 318 354 372 404 413 419 420 442 477 494 507 508 514 555 596 601 610 619 620 627 641 644 648 656 661 664 668 676 703 723 741 762 803 818 819 852 853 857 858 859 864 865 879 882 883 903 938 945 988 2006 010 020 024 031 033 039 043 068 072 088 091 104 119 139 142 187 201 215 217 220 253 259 293 313 329 334 336 341 346 350 356 401 429 436 455 463 474 498 536 537 548 549 606 663 671 688 694 697 742 772 793 890 892 894 895 896 928 990 3039 060 068 084 096 103 123 141 198 203 267 322 332 333 342 344 373 491 543 551 557 562 659 660 671 693 720 740 776 785 845 885 914 930 948 952 980 983 999 4000 070 072 073 077 089 099 100 113 134 172 173 186 209 223 250 251 267 284 304 316 317 322 383 388 404 441 453 491 507 508 512 531 557 561 567 569 570 575 585 586 594 597 598 599 669 670 671 683 685 686 695 709 711 760 771 817 862 891 907 912 927 933 934 935 951 963 966 970 976 987 995 997 5012 025 028 068 087 093 128 129 132.

Lit. D. a 1000 M. 15 53 96 159 167 176 181 395 433 527 757 842 919 1127 300 359 413 647 660 695 808 809 831 854 927 948 993 2087 088 089 139 146 147 152 164 168 169 190 225 253 313 370 471 482 591 615 904 943 966 980 3019 028 029 049 139 165 290 333 349 358 371 393 402 465 517 526 603 607 617 628 660 661 664 684 689 713 715 766 879 883 944 968 977 992 4066 114 142 154 190 246 305 557 581 690 717 756 770 786 803 804 883 884 909 922 998 5004 027 056 125 204 212 466 507 516 542 749 866 927 995 6039 083 125 167 344 389 436 538 603 665 708 720 751 820 822 835 839 843 851 853 854 855 857 858 864 900 7014 076 080 081 082 090 091 092 182 191 192 196 230 280 294 377 387 446 501 506 643 815 8193 238 444 616 617 787 795 834 835 836 837 849 854 858 860 893 897 907 908 909 910 955 992 9008 279 364 375 379 500 504 545 549 639 641 655 656 657 660 688 705 708 727 792 869 935 936 989 990 10 023 038 077 117 215 225 227 303 363 475 486 503 531 596 614 637 641 649 692 727 736 786 842 914 947 948 957 972 973 975 977 11 104 112 115 236 237 241 279 301 312 315 336 337 339 365 366 367 385 386 387 388 391 428 677 12 044 119 259 289 453 527 581 631 13 091 616 627 660 740 743 793 794 833 837 851 853 872 953 14 052 067 069 134 284 311 71 498 499.

(Schluß folgt.)

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Januar. Wasserstand: 2,04 Meter über 0.
Wind: still. Wetter: Regen.

Schiffsnachrichten.

London, 21. Januar. Die englische Bark „Crusader", von Cardiff nach Santos bestimmt, wurde am 17. Januar von der Mannschaft verlassen, entmastet und voll Wasser auf 45° N. und 8° W. passirt. Ueber das Schicksal der Mannschaft ist nichts bekannt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 22. Januar.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—143 M Br.	89—129 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	107—142 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	106—148 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	104—137 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—148 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	86—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 95 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 130 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 132 M bez., transit 98 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 133½ M Br., 133 M Gd., transit 99 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd.

Roggen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. feinkörnig per 714 Gr. transit 70 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 105 M, unterp. 71 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 110½ M bez., unterpolnisch 75½ M bez., per Mai-Juni inländ. 111½ M bez., unterpoln. 77 M Br., 76½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 686 Gr. 118 M bez., russ. 597—638 Gr. 64—71 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 84 M bez., weiße Futter- trans. 77 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 152—188 M bez., roth 80—108 M bez.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,62½—8,65 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,50—6,60 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 22. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 50,75 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,25 M, Januar nicht contingentirt 31,00 M, Januar-März nicht contingentirt 32,50 M Br., 31,75 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 32,50 M Br., 32,75 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,00 M Br., 33,25 M Gd., Juli nicht contingentirt 34,50 M Br., 33,75 M Gd., August nicht contingentirt 35,00 M Br., 34,25 M Gd.

Verschiedene Handelsnachrichten.

Berlin, 22. Januar. (Telegramm.) Die Verhandlungen zwischen der **Dresdener** und **Bremer Bank** wegen Vereinigung beider Institute haben die Verwaltungen bei den Banken zum Abschluß gebracht. Vom 1. Januar laufenden Jahres ab gehen die Geschäfte der Bremer Bank auf die Dresdener über. Die Bremer Bank erhält für den Abgang ihrer Actien und für die gesammten Activa und Passiva einmal 15 Millionen Mark. Die Actien der Dresdener Bank sind zur Dividende berechtigt; es werden mithin 4000 Mark Bremer 3000 Mark Dresdener darstellen. Der Verwaltung ist die Festsetzung des Termins zur Einberufung der Generalversammlung behufs endgiltiger Schlußfassung überlassen.

Gerichtliche Concurse.

Bairische Brauerei Franz Helfrich in Annweiler. — Kaufmann Gustav Adolf Ehlert in Berlin. — Fabrikant Adolf Steinicke in Berlin. — Offene Handelsgesellschaft Max Heiser u. Co. in Berlin. — Kaufmann Julius Marcus in Bernburg. — Kaufmann Heinrich Eberhardt in Kassel. — Brauereibesitzer J. M. Müller in Frankfurt a./O. — Kaufmann Heinrich Böttcher in Harburg. — Eisenwaaren-Großhandlung Franz Heinrich Theod. Thiele-Leipzig. — Handelsgesellschaft Zimmerling u. Schirmann in Stettin. — Kaufmann Paul Koehn-Haevernick in Swinemünde.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21158 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 22. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Die neue Generalcommission für Ostpreußen.

Der neulich bereits angekündigte Entwurf eines Gesetzes betreffend die Errichtung einer Generalcommission für die Provinz Ostpreußen ist nunmehr dem Abgeordnetenhause zugegangen. Er hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Für die Provinz Ostpreußen wird eine besondere Generalcommission in Königsberg errichtet.

§ 2. Durch königliche Verordnung können dem Geschäftsbezirke dieser Generalcommission Theile der Provinz Westpreußen zugelegt werden.

§ 3. Mit der Ausführung dieses Gesetzes wird der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten beauftragt.

Die Begründung lautet:

Die Provinz Ostpreußen gehört zur Zeit zum Geschäftsbezirk der Generalcommission in Bromberg, die auf Grund des § 15 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 (Gesetzsamml. S. 291) und der allerhöchsten Verordnung vom 16. August 1880 (Gesetzsamml. S. 351) gebildet ist, und außer Ostpreußen die Provinzen Westpreußen und Posen umfaßt. Gegenüber den Bedenken, die seiner Zeit gegen einen so ausgedehnten Geschäftsbezirk dieser Behörde hervortraten, kam in Betracht, daß die Auseinandersetzungsgeschäfte dem Anschein nach im Abnehmen begriffen waren und auch für die Folge eine erhebliche Vermehrung nicht erwarten ließen. Es ist jedoch das Gegentheil hiervon eingetreten, und es muß als ein erfreuliches Zeichen wirthschaftlicher Einsicht bezeichnet werden, daß der Sinn für Landesverbesserungen im Wege der Auseinandersetzungen in immer breiteren Schichten der Bevölkerung dieser Landestheile Boden gewinnt.

Die Geschäfte der Generalcommission in Bromberg haben stetig zugenommen und wie die nachstehende Zusammenstellung ergiebt, namentlich in Ostpreußen eine ansehnliche Zahl erreicht.

Nach dem Stande vom Dezember 1894 waren anhängig:

	Eigenthums-regulirungen	Reallasten-ablösungen	Gemeinheits-theilungen	Rentenguts-sachen	Zusammen
in Ostpreußen .	—	388	257	156	801
„ Westpreußen	1	55	120	207	383
„ Posen	—	47	59	125	231
Zusammen	1	490	436	488	1415

Hierzu treten an Nachregulirungen nach beendeter Hauptsache und sonstigen Nebengeschäften

in Ostpreußen	191
„ Westpreußen	80
„ Posen	176
Zusammen	447.

Es beträgt sonach die Gesammtzahl der überhaupt anhängigen Auseinandersetzungsgeschäfte

für Ostpreußen	992
„ Westpreußen	463
„ Posen	407
Summa	1862.

Insbesondere aber sind es die Geschäfte auf Grund des Gesetzes betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern vom 7. Juli 1891 (Gesetzsamml. S. 279), durch die der Generalcommission in Bromberg Mehrarbeiten von sehr beträchtlichem Umfange und besonderer Schwierigkeit erwachsen sind. In dieser Hinsicht soll hier hervorgehoben werden, daß in den drei Provinzen seit dem Inkrafttreten des genannten Gesetzes bis zum 1. Oktober 1894 im ganzen bereits 2369 Rentengüter mit einem Areal von 25 419 Hectar endgiltig begründet worden sind und daß von den gegenwärtig anhängigen 1415 Rentengutsbildungen das noch aufzutheilende Areal

in Ostpreußen	12 695 Hectar,
Westpreußen . . .	36 492 „
Posen	23 810 „

beträgt. Nach der bisherigen Entwickelung der Rentengutsbildungen ist auch fortgesetzt auf eine Vermehrung dieser Geschäfte zu rechnen, die ihrer Natur nach die Mitwirkung der Generalcommission neben der Thätigkeit der Specialcommissare in ungleich erheblicherem Maße, als andere Auseinandersetzungen, in Anspruch nehmen.

Mit dem Anwachsen dieser Geschäfte aber wird der Ueberblick über dieselben und ihre obere Leitung in dem ausgedehnten Bezirke immer erschwerter, die zur eigenen Information der Aufsichtsorgane und zur Prüfung der örtlichen Arbeiten der Lokalbeamten erforderlichen Dienstreisen sind mit einem großen Kosten- und Zeitaufwande verbunden, und es können die Geschäfte nicht mit der wünschenswerthen Schnelligkeit gefördert werden. Da die Ursachen dieser Nachtheile sonach wesentlich in den Entfernungsverhältnissen liegen, so kann auch nicht durch eine bloße Vermehrung der Arbeitskräfte Wandel geschaffen werden, vielmehr ist in der Theilung der Generalcommission das einzig geeignete Mittel der Abhilfe zu suchen.

Der oben dargelegte Stand der Geschäfte sowohl, als auch die Rücksicht auf die geographischen Verhältnisse des jetzigen Geschäftsbezirks der Generalcommission in Bromberg haben die Bildung einer eigenen General-Commission für die Provinz Ostpreußen geboten erscheinen lassen, für welche schon in den gegenwärtig schwebenden Auseinandersetzungssachen dieser Provinz auf längere Zeit reichlicher Arbeitsstoff beschafft ist, der indeß mit der durch Errichtung einer besonderen Behörde sich eröffnenden Aussicht auf schnellere Abwickelung der Geschäfte bald noch weiter wachsen wird.

Als Sitz dieser Behörde konnte wegen der Bedeutung der Provinzialhauptstadt für die gesammten Beziehungen der neuen General-Commission, insbesondere im Interesse ihres erleichterten Verkehrs mit anderen, bei den Auseinandersetzungs-Geschäften vielfach betheiligten Behörden, der Rentenbank, den Meliorationsbauämtern, der Provinzialverwaltung, wie auch in Anbetracht der günstigen Eisenbahnverbindungen und der Wohnungsverhältnisse nur Königsberg in Betracht kommen, das schon vor Errichtung der Generalcommissinn in Bromberg in der landwirthschaftlichen Abtheilung der Regierung eine Auseinandersetzungsbehörde besaß.

Im übrigen läßt sich die Bildung der neuen Generalcommission ohne erhebliche finanzielle Mittel durchführen, da für dieselbe das Beamtenpersonal in der Mehrzahl bereits bei der Generalcommission zu Bromberg vorhanden ist und von hier abgezweigt wird. Der erforderliche Mehrbedarf, auch an sächlichen Aufwendungen, ist in dem Staatshaushaltsetat für das Jahr 1895 96 nachgewiesen.

Wenngleich nach den obigen Ausführungen der zu errichtenden General-Commission ein für längere Dauer voll ausreichender Arbeitsstoff zugetheilt werden kann und weitere Anträge in größerer Zahl auf Grund der bisherigen Erfahrungen in sicherer Aussicht stehen, so erschien es doch zweckmäßig, für den in späterer Zeit eintretenden Fall einer wesentlichen Veränderung des Geschäftsumfanges schon jetzt durch die Bestimmung des § 2 Fürsorge zu treffen, wonach durch königliche Verordnung der Geschäftsbezirk der Generalcommission in Königsberg durch Zulegung von Gebietstheilen der angrenzenden Provinz Westpreußen erweitert werden kann.

Die Ausführung der Organisation war dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zu übertragen, weil sich eine Bestimmung des Zeitpunktes, mit dem die neue Behörde in Wirksamkeit treten soll, im Gesetz mit Sicherheit füglich nicht treffen läßt, insofern dieser Zeitpunkt von Verwaltungsmaßnahmen, insbesondere von räumlichen Einrichtungen abhängt, deren Durchführung eine nicht voraus zu bestimmende Dauer in Anspruch nehmen.

Danzig, 22. Januar.

* **[Postalisches.]** Der Meistbetrag der Postanweisungen aus Deutschland nach Neusüdwales ist von 210 Mark auf 400 Mark erhöht worden. Die Taxe beträgt, wie bisher, 20 Pf. für je 20 Mark.

* **[Patente]** sind ertheilt worden: an Brandt in Schönborn bei Seeburg in Ostpreußen für einen Cylinderträger für Kerzen; S. Salomon in Memel für ein Verfahren zur Herstellung voluminöser wasserundurchlässiger Gewebe. — **Gebrauchsmuster sind eingetragen:** für Albert Schröter in Bromberg für Briefmarken-, Fahrkarten- etc.-Behälter mit angelenktem Deckel und federndem Verschlußhaken; Friedrich Schemel in Kronthal bei Krone an der Brahe für einen Kinderwagen mit einseitig an den Langbäumen befestigten, den Korb tragenden, federnden Holzstäben; Max Kämpf in Labiau für eine Kapsel für Meß- und Controlapparate mit gemeinsam anschließbarem Trage- und Verschlußbügel; Richard Böhme in Bromberg für einen Behälter mit Schutzglocke, Einsätzen, Schraubenhalter und Werkplattenuntersatz zur Aufbewahrung der sortirten Theile auseinander genommener Uhrwerke.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Landrath v. d. Schulenburg ist das Landrathsamt im Kreise Oschersleben, dem Landrath v. Bardeleben das Landrathsamt im Landkreise Celle und dem Landrath v. Baumbach (früher in Danzig) das Landrathsamt im Kreise Gelnhausen übertragen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtscandidat Johannes Mausolf aus Grutta ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Lautenburg zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Entscheidung des Bundesamts für das Heimathwesen.]** Der ca. 68 Jahre alten, erwerbsunfähigen Fischerwittwe Elisabeth Reschke, die unbestritten ihren Unterstützungswohnsitz in Gut Gr. Peterwitz hat, mußte von dem Ortsarmenverbande Danzig für die Monate März bis Juli 1892 und Januar bis März 1893 eine Unterstützung von monatlich 4 Mk., zusammen 32 Mk. gewährt werden. Ferner ist die Reschke in der Zeit vom 10. August bis 24. Dezember in der Augenklinik des Dr. Schneller hierselbst im Wege der öffentlichen Armenpflege ärztlich behandelt und verpflegt worden. Die tarifmäßigen Kosten hierfür betragen 136 Mk. Der Ortsarmenverband Gr. Peterwitz hat die Erstattung der Auslagen verweigert und dabei angeführt, daß die Unterbringung der Reschke in die Augenklinik keinen sanitären Zweck gehabt hat, da die Genannte seit Jahren fast erblindet sei und daß sie kein Augenarzt wieder sehend machen könne. Auf die Mittheilung von Einleitung der Armenpflege hat der beklagte Armenverband sich ferner dahin geäußert, „daß der Rückkehr der Reschke nach Gr. Peterwitz seinerseits kein Bedenken entgegenstehe“, und „daß, wenn die Angehörigen der Reschke selbst unterstützungsbedürftig seien, er ihr anheimstelle, sich wieder nach Gr. Peterwitz behufs ihrer Unterstützung zu begeben“. In Uebereinstimmung mit dem Bezirks-Ausschuß Marienwerder verurtheilte das Bundesamt für das Heimathwesen Gr. Peterwitz zur Erstattung der Auslagen für die Reschke und führte dabei aus, daß in den Einwendungen des Beklagten ein den Erfordernissen des § 32 des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz entsprechender Ueberführungsantrag nicht enthalten sei, die Ueberführung vielmehr mit ausdrücklichen Worten unter Anerkennung der Uebernahmepflicht und der dauernden Hilfsbedürftigkeit und ohne unzulässige Vorbehalte verlangt werden müsse. Ferner hat sich das Bundesamt dahin ausgesprochen, daß, wenngleich durch die Behandlung in

der Augenklinik die Aussichten auf einen Erfolg nicht ganz günstig gewesen sind, doch immerhin die Wiederherstellung eines gewissen Sehvermögens und damit eines gewissen Grades von Erwerbsfähigkeit habe erhofft werden können und daß Kläger aus diesem Umstande seine Beihilfe hierzu nicht habe versagen dürfen.

* **[Diebstahl.]** Der bereits vorbestrafte Arbeiter August Herzfeld stahl gestern aus einem Fleischverkaufsladen am Altst. Graben ein Stück Fleisch im Werthe von 8 Mark und ergriff damit die Flucht. In der Jungferngasse wurde H. verhaftet.

[Polizei-Bericht vom 22. Januar.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Uhrmacher wegen Unterschlagung, 1 Dachdecker, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, Arbeiter, 1 Schuhmacher wegen Widerstandes, 1 Schuhmacher, 2 Personen wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Ring mit rothem Stein, abzuholen Baumgartschegasse Nr. 36 II. beim Posthilfsboten Herrn Rogalski II., 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Packet weiße Zwirnhandschuhe, 1 katholisches deutsches Gebetbuch; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 schwarzes großes Spitzentuch; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

§ **Zoppot**, 22. Januar. Schon seit längerer Zeit machten einige hiesige Hausbesitzer die unangenehme Entdeckung, daß ihnen während der Nacht die schönsten Rosenstöcke aus ihren Gärten mit der Wurzel ausgegraben wurden. Vor einigen Tagen ist es nun gelungen, den Dieb in der Person eines hiesigen Arbeiters in der Nacht gerade bei der That abzufassen. — Der in der „Danziger Zeitung“ s. Z. ausführlich berichtete Strafprozeß gegen einen hiesigen Schlossermeister, der angeklagt war, bei Ausübung seines Gewerbes die nöthigen Vorsichtsmaßregeln wegen Unterdrückung des übermäßigen, die Gesundheit der Anwohner bedrohenden Geräusches der in seiner Werkstatt während der Badesaison vorgenommenen Arbeiten unterlassen zu haben, und der von dem hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt worden war, ist nunmehr in der Berufungsinstanz beendigt worden. Das Urtheil des Schöffengerichts ist von der Strafkammer in Danzig in allen Punkten bestätigt worden. Die Sache hatte hier bekanntlich viel Aufsehen erregt.

Ω **Berent**, 21. Januar. Der hiesigen Schmiedefachschule sind seitens des kgl. Regierungs-Präsidenten wiederum als Beihilfe 90 Mk. bewilligt worden. — Die von den städtischen Behörden beschlossene Ordnung betreffend Erhebung einer Hundesteuer hierselbst hat die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zu Danzig erhalten. Nach dieser Steuer-Ordnung beträgt die Hundesteuer jährlich 9 Mk. — In der heutigen Sitzung des Kreis-Ausschusses wurde der hiesigen Stadtverwaltung der Consens zur Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses auf dem Viehmarktplatze ertheilt.

R. **Pelplin**, 21. Januar. Im verflossenen Jahre sind auf dem hiesigen Standesamt 24 Paare für das Leben verbunden worden. Geburten sind 130 zu verzeichnen, und zwar 80 männliche (darunter 3 uneheliche) und 50 weibliche. Sterbefälle haben 133 stattgefunden: 72 männliche, 61 weibliche, darunter 5 resp. 3 Todtgeburten. Wie in den Vorjahren stehen auch im vergangenen Jahre Geburten und Todesfälle auf ziemlich gleicher Höhe. — Der hiesige Kriegerverein begeht in diesem Monat sein zehnjähriges Bestehen. Zur Feier desselben veranstaltet der Vorstand am Geburtstag des Kaisers in den Räumen des Hotels „Zum schwarzen Adler“ einen Ball.

§ **Krojanke**, 21. Januar. Folgendes Vorkommniß hätte für den Besitzer Draheim auf unserem Abbau sehr leicht einen schlimmen Ausgang nehmen können. Derselbe kam heute am Nachmittage zu seinem Nachbar L., dessen Hund in eben dem Augenblicke bei starken Vergiftungserscheinungen (es ist hier nämlich auf mehreren Gütern wegen Raubzeuges Gift gelegt worden) dem Verenden nahe war. D. versuchte den Hund durch Einflößen von süßer Milch zu retten, wurde aber dabei von dem Thiere in den Finger gebissen, der augenblicklich unter den heftigsten Schmerzen anschwoll. Das Gefährliche seiner Lage erkennend, fuhr D. ungesäumt, nachdem die Wunde unterbunden worden war, in stärkstem Trabe zu einem hiesigen Arzte, der das verletzte Glied amputiren mußte.

a. **Briesen**, 21. Januar. Am vergangenen Sonntage fand im Schützenhause der erste Volksunterhaltungs-Abend hier statt. Ein besonderes Comité hatte sich der Mühe unterzogen, einzelne Damen und Herren, sowie auch die Liedertafel hierzu zu gewinnen. Das Programm war reich besetzt. Der Oberländer von Priebe „Gruß an die Heimath“, auf Geige und Klavier vorgetragen, bewies noch seine alte Wirkung. Allerliebst machten sich die kleinen Musiker in der Kindersymphonie von Haydn. Für solche Abende erwies sich auch der größte Saal unserer Stadt als zu klein. — Der Fettviehhändler Robert Moses begab sich Sonntag in ein Hotel, dort sah er einer Kartengesellschaft zu; ohne daß er vorher über Unwohlsein geklagt hatte, sank er plötzlich vom Stuhle und der schnell herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod durch einen Herzschlag feststellen.

Thorn, 21. Januar. Gestern weilte der Director des westpreußischen Provinzial-Museums, Herr Prof. Dr. Conwentz, in unserer Stadt und unterzog die naturwissenschaftlichen und prähistorischen Sammlungen im Rathhause einer eingehenden Besichtigung, woran auch der Oberbürgermeister Herr Dr. Kohli sowie die Mitglieder des Kopernikus-Vereins Theil nahmen. Darauf wurden die Sammlungen des polnischen Museums und mehrere Privatsammlungen, besonders Münzsammlungen in Augenschein genommen. Auch konnten einige Alterthümer für das westpreußische Provinzial-Museum erworben werden.

* Wie schon telegraphisch kurz erwähnt, ist nunmehr der Stadt Thorn zu Aufnahme einer 3½ oder 4procentigen Anleihe von 2 200 000 Mk. behufs Herstellung der Wasserleitung und Canalisation ein allerhöchstes Privilegium ertheilt worden.

Königsberg, 22. Januar. Herr Commerzienrath Dr. Robert Simon ist (wie in der Morgen-Nummer bereits gemeldet) gestern Vormittag an den Folgen eines Schlaganfalles, von dem er vor vier Wochen getroffen wurde, im Alter von 49 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein geistig hervorragend begabter und durch die schönsten Eigenschaften des Herzens und Gemüthes ausgezeichneter Mensch dahingegangen. Neben seiner ausgedehnten und anstrengenden geschäftlichen Thätigkeit widmete er sich, so lange sein Gesundheitszustand es nur irgend zuließ, auf den verschiedensten Gebieten den öffentlichen Angelegenheiten. Lange Jahre hindurch gehörte er der Stadtverordnetenversammlung als eines ihrer thätigsten und tüchtigsten Mitglieder an. Einen gleich regen Antheil nahm er am politischen Leben (als Mitglied der nationalliberalen Partei). Lebhaftes Interesse zollte er auch allen künstlerischen und wissenschaftlichen Unternehmen, mochten sie nun das Theater, öffentliche Vorträge, Fortbildungswesen u. s. w. betreffen. Vor allem aber stand er überall da an der Spitze, wo es galt, Armuth, Noth und Elend zu lindern. Der Armenunterstützungsverein, die Volksküchen, die Volkskindergärten und ähnliche Veranstaltungen hatten an ihm allzeit einen freigebigen Gönner und thatkräftigen Förderer. (K. H. Z.)

* Der bisherige commandirende General des 1. Armeecorps, General der Infanterie v. Werder, hat Königsberg bereits verlassen. Derselbe begiebt sich in seine Villa nach Potsdam.

* Die Einführung des zum Präsidenten der Regierung zu Gumbinnen ernannten Geh. Ober-Regierungsraths Hegel wird am 26. d. M. stattfinden.

Vermischtes.

Eine Frauenausstellung in Kopenhagen.

Aus Kopenhagen wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Im Mai wird hier eine Frauenausstellung eröffnet werden, in welcher die Kunst, die Literatur, die Musik, die Philanthropie und die Haushaltung der Frauen vertreten sein sollen. Die Frauen haben selbst die Initiative zu der Ausstellung ergriffen, wozu der Staat und Privatleute 50 000 Kronen beigesteuert haben. Im Comité, das Frau Kammerherr Ozholm zu seiner Präsidentin gewählt hatte, ist indeß schon ein bedenklicher Streit ausgebrochen. Ein Mitglied des Comités, Frau Meyer, hatte sich nämlich wegen ihrer socialistischen Meinungen — sie ist Präsidentin des „weiblichen Fortschrittvereins“ — bei Frau Ozholm „mißliebig“ gemacht und wurde genöthigt, ihr Mandat niederzulegen. Diese Einmischung der Politik in eine ganz unpolitische Angelegenheit rief so starkes Mißvergnügen gegen Frau Ozholm hervor, daß sie sich ihrerseits zurückzog. Man bot dann der Baronin Reetz-Thott, der Gemahlin des Ministerpräsidenten, ihren Platz an, sie wollte denselben jedoch nicht annehmen — wohl um mit einer „Socialistin“ nicht in Verbindung zu treten. Das Comité will nun den Platz der Prinzessin Marie anbieten, wenn sie nach Kopenhagen zurückkommt.

Casimir-Perier und der Photograph.

Paris, 19. Januar. Der vorzeitige Rücktritt Casimir-Periers hat u. a. auch einen Photographen in große Verlegenheit und Besorgniß gesetzt. Zufolge der monarchischen Ueberlieferung muß jede Gemeinde, jeder Gerichtssaal das Bild des Staatshauptes besitzen. Für Städte und höhere Gerichte wird ein Bildniß in Oel oder eine Marmorbüste beliebt, im Rathhaus aufgestellt. Für die Dörfer muß ein Gipsabguß oder eine Photographie genügen. Besagter Photograph hat nun erst die 30 000 Lichtbilder fertig, die bei ihm zu solchen Zwecken bestellt waren. Und nun sind Casimir-Periers Bilder aber überflüssig geworden. Der Lichtbildner ist daher in Besorgniß, der Staat werde ihm seine 30 000 Bilder zu 5 Frcs. das Stück nicht abnehmen und bezahlen, was einen Verlust von 150 000 Frcs. ausmachen würde.

Erdbeben.

London, 21. Januar. Die „Times“ meldet aus Teheran vom 19. d. Mts.: Die Stadt Kuschan, welche vor 14 Monaten durch ein Erdbeben zerstört und später wieder aufgebaut worden war, wurde am 17. Januar wiederum durch ein Erdbeben vernichtet. Viele Unglücksfälle kamen vor. In einer Badeanstalt kamen etwa 100 Frauen um. In Meschhed wurden während der letzten drei Tage vier schwache Erderschütterungen verspürt. (W. T.)

Giftmordprozeß Joniaux.

In dem Antwerpener Vergiftungsprozeß Joniaux wurden in den letzten drei Verhandlungstagen der vorigen Woche diejenigen Zeugen vernommen, welche die finanzielle Lage des Hauses Joniaux, die Ausgaben und Darlehen der Frau Joniaux, wie die Anschuldigung, daß Frau Joniaux, um sich Geld zu machen, im eigenen Hause, in Spaa und auf Monte Carlo beim Spielen betrogen habe, klarstellen sollen. Gleichzeitig wird aber anerkannt, daß sie eine musterhafte Gattin und Mutter ist, wie sie ja auch während des ganzen Prozesses eifrigst bemüht ist, jede Schuld von ihrem Gatten abzuwenden und alles Verschulden in finanzieller Hinsicht auf sich allein zu übernehmen. Viel wichtiger aber ist es, daß auf Ansuchen der Geschworenen eine neue umfangreiche ärztliche Erörterung über die Todesursache der drei im Hause Joniaux gestorbenen Personen: der Leonie Ablay, des Jacques van den Kerckhove und des Alfred Ablay stattfinden soll. Die Gerichtsärzte der Staatsanwaltschaft behaupten nicht nur, daß die beiden Ersteren sehr wahrscheinlich und Alfred Ablay unbedingt vergiftet worden sind, sondern daß auch die ärztlich angegebenen Todesursachen der drei Gestorbenen auf den von den Aerzten ausgestellten Todtenscheinen unrichtig sind. Beiden Behauptungen wird von den Sachverständigen der Vertheidigung auf das entschiedenste widersprochen. In Folge dessen sind jetzt die drei Antwerpner Aerzte Ruelle, Molitor und Philippe, welche die drei im Hause Joniaux Gestorbenen behandelt und die Todtenscheine ausgestellt haben, zur Verhandlung vorgeladen worden; die Gerichtsärzte der Staatsanwaltschaft und die in wissenschaftlicher Hinsicht nicht minder bedeutenden Sachverständigen der Vertheidigung, die Professoren Stiénon und Dallemagne, sollen ihnen gegenübergestellt werden. In der Voruntersuchung haben diese drei praktischen Aerzte die Richtigkeit der von ihnen angegebenen Todesursachen — Influenza, Gehirnschlag und Herzschlag, mit größter Entschiedenheit aufrechtgehalten.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Januar. Wind: NNW.

Angekommen: Lotte (SD.), Otto, Middlesbro, Salz. — Gozo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Jason (SD.), Campbel, Glasgow, Kohlen und Güter.

Gesegelt: Ernst (SD.), Haye, Königsberg, Güter.

Nichts in Sicht.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.